

ARCHIV „AKTUELLES“ (Berichte aus 2020 und 2021)

Das erste "Seeleuchten" im Sommer 2021

Eine große Veranstaltung im Pillerseetal nach der langen Corona-Pause konnte endlich wieder stattfinden. Trotz bewölktem Himmel und dem zeitgleich ausgetragenen EM-Halbfinale fanden viele Besucherinnen und Besucher den Weg zur Seebühne, auf der gestern Abend das "Tyrol Music Project" aufspielte. Wie gewohnt gab es knusprige Hendl (und natürlich auch andere gute Sachen vom Grill), Musik der "Pillerseer Musikanten" und zum Höhepunkt das große Feuerwerk. Einzig die Kontrollen der 3G-Bestimmungen sind für viele noch ein wenig ungewohnt, aber den kleinen Aufwand nahmen die Gäste und auch die Organisatoren gerne auf sich, um gemeinsam wieder das "Seeleuchten" am Pillersee zu erleben.

Mysteriöse Löcher am Grund des Pillersees

(Bericht Michael Seeber, Aufsichtsfischer)

So manche phantasievollen Erzählungen über die mysteriösen Löcher am Grund des Pillersees kursieren seit vielen Jahren in unserer Gegend.

Von Bombentrichtern aus dem 2. Weltkrieg, Abflüssen im See und gar einem zweiten See unter dem eigentlichen wurde und wird erzählt.

All das entspringt oft reger Phantasie mancher Wirtshausstammtischrunden. Die Erscheinungen sind aber physikalisch leicht zu erklären: Wasser sucht sich immer den Weg des geringsten Widerstandes. Bei diesen Löchern handelt es sich um Quellaustritte vermutlich wohl des Grundwassers. Die Löcher wurden im Sommer vor einiger Zeit auch angetaucht und man kann den kalten Wasseraustritt an den Handflächen wahrnehmen. Nicht nur am Pillersee gibt es solche Quellaustritte, sondern auch zum Beispiel am höchstgelegenen Badensee Kärntens, dem Weissensee, wo unzählige solcher Quellen auftreten.

Wer die Pillerseequellen aus der Nähe betrachten möchte, hat die Möglichkeit verschiedene Wasserfahrzeuge an einem der zwei Verleihbetriebe am See zu mieten.

Was ist hier los?

In Nuarach stehen seit Tagen kleine Hinweisschilder mit drei Buchstaben. Aber was ist "ndf"?

Nun, es handelt sich um die "neue deutsche Filmgesellschaft" mit Hauptsitz in Unterföhring in München, die zu den größten Filmproduktionen in Deutschland gehört. Seit 2008 produziert man die Erfolgsserie „Der Bergdoktor“. Und warum stehen Catering-Trucks, Transporter und viele PKW auf einer Wiese in Schwendt? Hier ist das Basislager der Filmcrew, die in der Nähe auf einer allen im Pillerseetal bekannten Alm eine neue Folge der Serie rund um Dr. Martin Gruber dreht.

Das dürfen wir im TV nicht verpassen!

STRASSE GESPERRT

ACHTUNG! Straßensperre morgen (17.06.) wegen Asphaltierung WEISSLEITEN von 09:00 bis 13:00 Uhr!

Petition gegen hohe finanzielle Belastung

Christoph Staffner (Nuaracher Demokraten) hat eine Online-Petition gegen die massive Erhöhung der Kindergarten-Gebühr in St. Ulrich am Pillersee gestartet (wir haben über das Thema berichtet).

Vielleicht nimmt ja der Gemeinderat diesen Beschluss wieder zurück, wenn genug Bürgerinnen und Bürger unterschreiben? Zumindest kann man durch die eigene Unterschrift den jungen Familien in Nuarach seine Solidarität zeigen! Hier der Link zur Petition: <https://www.openpetition.eu/.../massive...>

Impressionen vom Pillersee

Samstagmittag am See – der Kiosk wird überrannt und vor allem überrollt („Schiebestrecke“ scheint ein Fremdwort zu sein), „Sup´n Fun“ hat alle Hände voll zu tun, die Mülleimer gehen über, die Wasservögel brüten und die Hunde gehen unerlaubt baden.

Ein ganz normaler Samstagmittag am See – und noch hat die Saison nicht begonnen!

Kunst im Kuhstall

Wieder einmal haben Monika und Marianna zu Kreide und Pinsel gegriffen und Kunststücke für eine neue Ausstellung im Gasthaus St. Adolari im Pillerseetal geschaffen. Unter dem Motto "Berg und Tal" wurden die Bilder zusammengestellt und können nun bei freiem Eintritt während der Öffnungszeiten des Restaurants besichtigt werden. Jeden Donnerstag sind die beiden Künstlerinnen von 15.00 bis 18:00 Uhr anwesend. Nach dem Kunstgenuss empfehlen noch einen kulinarischen Genuss - vielleicht mit einem Glas Wein in der Gaststube oder auf der Terrasse!

NEU bei SUP´N FUN: Kajak Verleih!

Sitzend über den Pillersee zu gleiten ist ein wunderbares Gefühl, das jetzt mit den neuen Kajaks möglich ist – so schwärmen diejenigen, die es bereits ausprobieren durften. Die "Sit-on-Top"-Kajaks zum Ausleihen sind entweder ausgelegt für eine Person allein oder auch für bis zu maximal zwei Erwachsene und ein Kind. Danny, der mal wieder für eine neue Überraschung am Ufer des Pillersees sorgt, meint dazu: „So wird eine Fahrt mit dem Kajak eine perfekte Unternehmung für die ganze Familie“. Ein Kajak kann bereits ab einem Alter von zwölf Jahren ausgeliehen werden. Alle weiteren Informationen und auch eine Preisliste findet man auf der Homepage www.supnfun.at. Fehlt also nur der Saisonstart in den nächsten Tagen, das passende Wetter... und dann ab ins Kajak!

Internationaler Tag der Familie

Familien sind das Herz unserer Gesellschaft. Daher findet jedes Jahr der „Internationale Tag der Familie“ als offizieller Gedenktag der Vereinten Nationen am 15. Mai statt. Er soll die Bedeutung der Familien und das Bewusstsein für die Familienförderung bekräftigen.

1993, also vor 28 Jahren, wurde dieser Gedenktag beschlossen und seit 1996 gibt es jedes Jahr ein anderes Motto, das vom UN-Generalsekretär bestimmt wird. Es hat immer einen Bezug zu aktuellen Themen und Geschehnissen und dreht sich zum Beispiel um Frauen- und Kinderrechte, Recht auf freie Wahl des Ehepartners und Gleichberechtigung der Geschlechter und aller Familienmitglieder. Heuer lautet es „Families in Development“, also die Entwicklung der Familien, deren klassische Mutter-Vater-Kind-Konstellation in den letzten Jahrzehnten durch Alleinerziehende, Patchworkfamilien, Pflege- und Adoptivfamilien und eingetragene Partnerschaften abgelöst wurde. Familie wurde ein bunter Begriff für die Vielfalt des Lebens.

In der Familie lernen wir grundlegende Dinge, beispielsweise wie wichtig es ist, füreinander Verantwortung zu übernehmen, Rücksicht aufeinander zu nehmen. Wie schön es sein kann, miteinander zu feiern und sich wieder zu versöhnen, wenn man gestritten hat. Wir bekommen viel geschenkt und lernen zu teilen und abzugeben. An diesem Tag sollte man einfach mal an seine ganze Familie denken: Vielleicht einmal die Großeltern besuchen, mit den Eltern ein paar Stunden verbringen oder den Geschwistern eine kleine Freude machen. Die NUARACHER NACHRICHTEN wünschen allen Kindern, Jugendlichen, Müttern, Vätern, Großeltern, Tanten, Onkeln und Geschwistern Vertrauen, Geborgenheit und Liebe in ihren Familien!

Acht Mythen und Fakten rund um den Muttertag!

- (1) Der Muttertag ist keine Erfindung des Handels oder der Blumenindustrie, sondern geht auf eine von der Amerikanerin Anna Jarvis initiierte Predigt im Jahr 1905 zurück. Am zweiten Todestag ihrer Mutter feierte sie einen Gedenkgottesdienst für sie. Dabei bat sie den Pfarrer, in seiner Predigt die Rolle der Mutter in der Gesellschaft zu erläutern. Sie sorgte dafür, dass schon neun Jahre später der Muttertag am zweiten Maisonntag offiziell als Feiertag in Amerika begangen wurde.
- (2) Schon Napoleon schlug 1806 die Etablierung eines Muttertags vor, setzte sein Vorhaben nach der Schlacht von Waterloo allerdings nicht mehr fort.
- (3) Der Muttertag ist daher keine Erfindung der Nationalsozialisten. Den Nazis zuzuschreiben ist jedoch ihr feierlicher Enthusiasmus für den Muttertag und die Ehrung von besonders kinderreichen Frauen.
- (4) Schon 1870 wollte die Schriftstellerin Julia Ward Howe einen offiziellen Ehrentag für Mütter einführen. Ihr Anliegen, einen Ehrentag für Mütter einzuführen, hatte den Hintergrund, einen Protesttag gegen den Krieg einzuführen, so dass Söhne fortan nicht mehr als Soldaten einrücken mussten.
- (5) In den 1920er Jahren verbreitete sich der Muttertag über England aus in die Schweiz, nach Finnland, Norwegen und schließlich auch 1924 nach Österreich. Dort fand die Österreicherin Marianne Hainisch Unterstützung in der Pfadfinderbewegung, die sich ebenso für die Feier eines Muttertags einsetzte. 1926 marschierten am zweiten Sonntag im Mai über 850 Pfadfinder über die Wiener Ringstraße.
- (6) Eine Umfrage ergab, dass der Muttertag nur noch für jeden zweiten Österreicher einen hohen Stellenwert einnimmt. Für eine Abschaffung sprach sich sogar ein Viertel der

Befragten aus. Dennoch werden durchschnittlich rund 30 Euro für Geschenke zum Muttertag ausgegeben.

(7) Blumen zählen zu den beliebtesten Geschenken am Muttertag, es werden mehr Sträuße verschenkt als am Valentinstag. Doch nicht jede Blumensorte eignet sich für diesen Anlass. Wenn man zum Muttertag Rosen schenken möchten, dann gelbe: Sie stehen für Anerkennung, Dankbarkeit und Freude und passen so nicht nur zum Frühling, sondern auch zum Muttertag. Orchideen eignen sich gut als Geschenk zum Muttertag und stehen für Klugheit und Bewunderung. Lilien stehen für Schönheit, Reinheit, Respekt und Liebe. Gerbera werden zum Muttertag auch gerne geschenkt: Sie stehen für Zuneigung und Freude. Auch Tulpen und Margeriten sind Blumen, die gerne zum Muttertag geschenkt werden und zum Anlass passen.

(8) Gerne und oft mit dem Muttertag verbunden wird der österreichische Film "Muttertag – Die härtere Komödie" aus dem Jahr 1993.⁸ Zitate wie "I sogs glei, I wors ned!" oder "Pudel di ned auf, Hustinettenbär" haben sich in die Alltagssprache eingebrannt und gehören quasi zum Grundvokabular eines waschechten Österreichers. Der Film ist Kult und wird deshalb auch jährlich im TV-Programm ausgestrahlt - immer an Muttertag natürlich.

(Quelle: teilweise übernommen aus www.feiertage-oesterreich.at)

Wie auch immer – die NUARACHER NACHRICHTEN wünschen allen Müttern einen wunderschönen Ehrentag im Kreise ihrer Familien – mit oder ohne Blumen, selbstgebastelten Geschenken, einem guten Frühstück oder Mittagessen, Parfums, Pralinen oder was sonst noch verschenkt wird... Hauptsache, es wurde daran gedacht, den Müttern für ihre Liebe zu danken!

KATZE VERMISST!

Wieder möchten wir helfen, ein vermisstes Tier wiederzufinden:

Kater "Chicco" wird seit nun vier Tagen in 6392 St. Jakob in Haus, Nähe Familienland vermisst. Anja Friedl (Kontakt via Facebook) bittet um Hinweise und um Nachricht, wenn er gesehen wird! Danke für eure Mithilfe!

Gleichzeitig ist eine Katze zugelaufen, die vielleicht irgendwo schmerzlich vermisst wird...

WEM GEHÖRT DIESE KATZE?

In St. Ulrich am Pillersee ist im Lastalweg eine sehr scheue, verwahrloste Langhaarkatze zugelaufen. Leider gibt es kein Foto, auf der die Katze gut zu erkennen ist, jedenfalls ist sie ganz dunkel. Falls also jemand eine schwarze Katze vermisst (eventuell auch schon länger) oder sonstige Hinweise auf die Herkunft des Tieres geben kann, sollte er oder sie sich unter der Telefon-Nummer 0680/4054089 melden. Vielen Dank!

Hunderte freuten sich auf die Spritze

Drei Millionen Impfdosen wurden bisher in Österreich an den Mann bzw. die Frau gebracht, weit über 300.000 davon in Tirol und auch das Team der NUARACHER NACHRICHTEN durfte sich heute den ersten Piks abholen.

Dafür fuhren wir ins Impfzentrum in die Kitzbüheler Eisarena. So wie wir hatten hunderte einen Termin über „Tirol impft!“ erhalten, die meisten anscheinend rund um den Geburtsjahrgang 1963. Nach einer längeren Parkplatzsuche stellten wir uns in die Reihe, die fast zweimal rund um den Platz vor der Arena geführt wurde. Rund eine Stunde standen wir bei glücklicherweise herrlichem Sonnenschein an und wurden dabei sogar mit Gratis-Wasserflaschen versorgt. Die Abwicklung war auch in der Halle sehr freundlich und – einmal registriert – recht zügig. Geimpft wurde mit Biontech Pfizer und man traf auch auf bekannte Nuaracher Gesichter.

Unser Tipp (und auch der des Landes Tirol) für einen schnellen Termin: Auf „Tirol impft!“ anmelden oder die bereits angelegte persönliche Seite aufrufen und als gewünschten Impfort die „Impfstraße“ auswählen – bei uns dauerte es einen Werktag bis zum Terminvorschlag vier Tage später. Am 11. Juni werden wir die zweite Impfdosis erhalten – und die Rückkehr in ein normales Leben kann beginnen!

Junges Pferd sucht "Mutter"

Wieder braucht ein kleines Fohlen Hilfe!

Nachdem schon mal eine Vermittlung über Facebook funktioniert hat, möchten wir auch diesen Hilferuf gerne veröffentlichen: „Dringend Ammenstute gesucht. Meine Stute ist eben bei der Geburt verstorben. Bitte um Hilfe, wir stehen in Kuchl- Salzburg!!! Danke!“ Wer helfen kann, meldet sich bitte unter Tel: 0676/4955093 oder 0664/2610023! Wir wünschen dem Fohlen viel Glück bei der Suche nach einer Ersatzmama und alles Gute!

Geld statt Gäste

Eine gute Nachricht für viele im Pillerseetal!

Private Zimmervermieterinnen und -vermieter erhalten staatliche Coronavirus-Hilfen in Form eines Ausfallbonus. Bisher war das Beherbergungsanbieterinnen und -anbietern mit weniger als zehn Betten im eigenen Haushalt nicht möglich. Das betrifft auch bei uns viele Betriebe, auch diejenigen, die Urlaub am Bauernhof anbieten. Ab kommendem Montag (19. April) kann man den Ausfallsbonus beantragen!

Erholsame Osterferien daheim!

Das war in der Osterferien-Woche im Pillerseetal los... bei herrlichem Wetter und guten Ideen unserer Wirte!

Eine tolle Idee vom Gasthof „Eiserne Hand“: Abholmelder für jeden der idyllisch aufgestellten Tische auf der Wiese oberhalb des Gasthauses – wenn es piepst, ist das Essen fertig und kann abgeholt werden – so ist kontaktloses und somit sicheres Genießen entsprechend der Covid19-Verordnungen möglich. Die Gäste am Ostermontag waren jedenfalls begeistert!

Freude auch bei den zahlreichen Sonnenhungrigen, die rund um den Pillersee (auch mit dem Rad) unterwegs waren und beim „Seestüberl“ oder der „Forellenranch“ ihre Bestellungen mitnahmen und auf den mit Abstand aufgestellten Tischen – zum Beispiel auf der Seebühne – genießen konnten.

Viel los ebenfalls auf dem Bogensport-Parcours am See – Bewegung, Konzentration und unterhaltsamer Wettkampf zogen viele an.

Zu Beginn der Woche genossen auch so manche Tourengänger ihr Hobby an der Buchensteinwand und alternativ zur Abfahrt wurde auch ein Abflug beobachtet.

Insgesamt eine schöne Woche, in der viele bewiesen haben, dass der Virus uns zwar nervt und in einigen Dingen einschränkt, aber uns nicht unterkriegt. In diesem Sinne wünschen wir einen guten Start in die kommende Arbeits- und Schulwoche!

Bezirksbäuerin setzt auf Kommunikation

Nach ihrer Wahl zur neuen Kitzbüheler Bezirksbäuerin stellt sich die engagierte Landwirtin vom "Petererhof" aus dem Nuaracher Ortsteil Flecken auf der Homepage der Landwirtschaftskammer Tirol vor - und auch die NUARACHER NACHRICHTEN möchten gerne über die Ziele informieren, die sie für ihre zukünftigen Aufgaben in Angriff nehmen möchte.

Maria Pirnbacher

Bezirksbäuerin Kitzbühel

Ich komme aus: St. Ulrich am Pillersee

Alter: 48 Jahre

Familie: verheiratet, drei Kinder

Betrieb: Bio-Fleckviehzuchtbetrieb, ca. 47 Milchkühe mit Nachzucht, Almwirtschaft und Urlaub am Bauernhof mit drei Ferienwohnungen

"Ich setze meinen Fokus auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit, das heißt, ich setze mich dafür ein, den Wert der bäuerlichen Familie und der Landwirtschaft für unsere Gesellschaft nach außen hin zu kommunizieren. Das bedeutet auch, nach Möglichkeiten zu suchen beziehungsweise Projekte zu starten, um Kommunikationswege zu generieren. Nur so können wir unsere Partner, die Konsumenten, erreichen. Wichtig ist für mich auch, einen Teamgeist in der Landwirtschaft zu erzeugen beziehungsweise zu pflegen, denn wir können nur gemeinsam unsere positiven Werte und Geschichten erzählen."

UPDATE vom 01.04.2021:

Leider wurde uns mitgeteilt, dass "Bella" tot aufgefunden wurde und der Verdacht auf eine Vergiftung besteht!

Katze in Nuarach vermisst

Leider wird im Pillerseetal schon wieder eine Katze vermisst und wir möchten helfen!

"Wir vermissen unsere liebe Bella! Falls sie jemand im Raum St. Ulrich gesehen hat, bitte melden! Tel. 0680/23 900 53"

Pillerseetal nach LK-Wahl gut vertreten

Unter den zukünftigen Mandataren befindet sich auf dem zweiten Platz auch Maria Pirnbacher aus Nuarach, Sohn Christoph ist als Ersatzmitglied ebenfalls vertreten.

Die NUARACHER NACHRICHTEN sagen „Herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Wahl!“

Kundmachung der Wahlkommission Landwirtschaftskammer über das Ergebnis der Wahl der Mitglieder der Vorstände der Bezirkslandwirtschaftskammern

Das Wahlergebnis der Wahl der Vorstände der Bezirkslandwirtschaftskammern nach § 95 Abs. 5, 7 und 8 Tiroler Landwirtschaftskammer- und Landarbeiterkammergesetz wurde durch die Wahlkommission festgestellt. Die gewählten Mitglieder der Vorstände der Bezirkslandwirtschaftskammern wurden gemäß § 99 Abs. 1 Tiroler Landwirtschaftskammer- und Landarbeiterkammergesetz und nachfolgende Mandatsverteilung gemäß § 99 Abs. 2 und 3 Tiroler Landwirtschaftskammer- und Landarbeiterkammergesetz durch die Wahlkommission ermittelt:

Gemäß § 99 Abs. 4 und 5 Tiroler Landwirtschaftskammer- und Landarbeiterkammergesetz wurden die zu vergebenden Mandate den Wahlwerbern in folgender Reihenfolge zugewiesen und folgende Ersatzmitglieder (in folgender Reihung) festgestellt:

Bezirk Kitzbühel

TBB:

Fuchs Josef (Direktmandat nach § 99 Abs. 4 LK-LAK-G)

Pirnbacher Maria (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Wurzenrainer Georg (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Burgmann Maria (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Edenhauser Josef (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Aigner Johannes (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Hörfarter Stephanie (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Brandtner Klaus (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

Landmann Paul (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Pirchl Peter (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Brunschmid Helga (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Pirnbacher Christoph (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Koidl Andreas (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Aschaber Martin (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Edenhauser Maria (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Hörl Stefan (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Kerer Josef (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

Wurzenrainer Maria (Ersatzmitglied nach § 99 Abs. 6 LK-LAK-G)

FPÖ-Tirol:

Hager Sebastian (Mandat nach § 99 Abs. 5 LK-LAK-G)

JUNGE FRAU VERMISST

Seit dem Wochenende wird die 17-jährige Carina Schwaiger aus Innsbruck vermisst! Ihre Familie bittet um Mithilfe: „Wenn jemand Carina sieht oder Kontakt zu ihr hat, bitte sofort melden“. Hinweise bitte an Kripo IBK unter der Telefon-Nummer 0591/33 75 3333. Bitte aufmerksam sein, um Carina möglichst bald zu finden – DANKE!

🔔 VERMISST 🔔

Schon wieder wird ein Vierbeiner im Pillerseetal schmerzlich vermisst! Vielleicht hat jemand den Kater gesehen – also bitte Augen (und Ohren) offenhalten!

„Hallo, ich heiße Diego und finde nicht mehr nach Hause. Wenn ihr mich seht oder etwas von mir gehört habt, gebt bitte meiner Familie Bescheid, die sich sehr Sorgen um mich machen. Meine Familie vermutet, dass ich irgendwo in einer Garage oder einem Keller eingesperrt bin, weil ich sehr neugierig bin und alles immer erkunden muss. Vielen Dank für eure Hilfe, ich hoffe jemand findet mich und ich kann zurück zu meinem geliebten Zuhause!“

Der kastrierte und nicht gechipte Kater DIEGO wird seit 17.03.2021 in ST. JAKOB IN HAUS vermisst. Da er sehr neugierig ist, wurde er vielleicht versehentlich irgendwo eingesperrt.

Hinweise bitte an die Telefon-Nr. 0664/9259196. Vielen Dank!

UPDATE!

Der Hund wurde gefunden und ist wieder zuhause! Danke für die Hilfe!

DRINGENDER AUFRUF !!!

Und wieder wird ein Vierbeiner im Pillerseetal vermisst und die Besitzer würden sich über alle Hinweise freuen!

"Wer hat Funny gesehen, sie ist am Pillersee entlaufen und verletzt"

Bitte unter der Telefon-Nummer 0660/7030638 melden! Danke!

Wohnung im Pillerseetal gesucht!

Wir möchten gerne einer sympathischen Familie helfen und sie bei der Suche nach einem neuen Zuhause unterstützen:

Gesucht wird eine schöne, sonnige Wohnung zur Miete für drei Personen mit Balkon im Raum Fieberbrunn oder St. Ulrich am Pillersee! Falls also jemand gerne nette neue Mieter bekommen möchte oder jemand kennt, der eine Mietwohnung zu vergeben hat, dann bitte per PN oder Mail unter redaktion@nuaracher-nachrichten.at melden – wir geben die Information (Kontaktdaten) umgehend (natürlich kostenfrei) weiter.

Kauft Kartoffeln!

2.000 Tonnen Erdäpfel drohen wegen fehlenden Absatzes zu verrotten

Aufgrund des Ausfalls der Gastronomie und des Tourismus sind derzeit noch 2.000 Tonnen hochwertige Erdäpfel aus Tirol lagernd, jedoch ohne Abnehmer.

Normalerweise wären heimische Kartoffeln um diese Zeit bereits ausverkauft. Die sehr gute Ernte des Vorjahres und der Wegfall von Gastronomie und Tourismus haben nun zu einer sich zuspitzenden Situation geführt, denn die Erdäpfel können nicht endlos gelagert werden. Den Bauern bleibt nichts anderes übrig, als ihre Ware zu den derzeitigen Marktpreisen abzugeben, so die Landwirtschaftskammer Tirol.

Wir alle als Konsumentinnen und Konsumenten sind nun aufgerufen, diese heimischen Produkte zu kaufen. Schmackhafte Rezeptideen gibt es genug, nun heißt es: Nur Kartoffeln aus Tirol kommen auf den Teller!

Ab Montag negatives Corona-Testergebnis beim Skifahren erforderlich

Verordnung über zusätzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Verbreitung von Covid-19 in Skigebieten tritt mit Montag, 15. Februar 2021, in Kraft

Bei Benützung der Skipisten während der Betriebszeiten ist ein negativer Covid-Test mitzuführen

Kinder unter 10 Jahre sind von Verordnung ausgenommen

Die Ausbreitung des Coronavirus und seiner Mutationen verhindern: Das ist das oberste Ziel des Landes Tirol. Um dies zu erreichen, wurde bereits Anfang dieser Woche ein umfassendes Maßnahmenpaket des Landes vorgelegt. Es umfasst neben der Erweiterung des Testangebots – vor allem im Bezirk Schwaz – sowie der Intensivierung des Contact Tracings auch den verstärkten Schutz in Skigebieten. Im Rahmen der Umsetzung liegt nun nach Abstimmung mit dem Bund die „Verordnung über zusätzliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Verbreitung von Covid-19 in Skigebieten in Tirol“ vor. Sie tritt mit Montag, 15. Februar 2021, in Kraft. Damit müssen alle Personen, die die Skipisten während der Betriebszeiten nutzen, ein maximal 48 Stunden altes negatives Covid-Testergebnis mit sich führen (PCR oder Antigen). Personen, die in den vergangenen sechs Monaten mit dem Coronavirus infiziert waren, brauchen ein solches nicht – anstelle dessen jedoch eine ärztliche Bestätigung. Kinder unter zehn Jahren sind von den Verpflichtungen im Rahmen der Verordnung ausgenommen.

Zur Kontrolle dieser Verordnung sind die Gesundheitsbehörden mit stichprobenartigen Kontrollen beauftragt.

Ferien auf der Piste

Die Öffnungszeiten Buchensteinwand Bergbahn Pillersee im Februar 2021:

Täglich von 09:00 - 16:00 Uhr: Pletzi Park, Schlepplift Hochleiten I und Tellerlift Hochleiten II und in den Semesterferien vom 08.02.2021 – 14.02.2021 von zusätzlich:

4 SBK Buchensteinwand, Schlepplift Hochleiten I & Tellerlift Hochleiten II, Hochfilzen I & II und Babylift Hochfilzen (Änderungen vorbehalten).

Das Team der Bergbahn Pillersee wünscht allen einen schönen Skitag – und hofft sicher genauso wie viele Skifans, dass geplante neue Maßnahmen nicht zum vorzeitigen Saisonende führt!

Regen verhindert Eislauf

Die Nuaracher Bulls sind immer in Top-Form, aber gegen den Gegner "Wetter" können auch sie leider nicht gewinnen: "Durch die Regenfälle in den letzten Stunden müssen wir den Eislaufplatz leider für den Publikumslauf sperren. Wir hoffen jetzt, dass es bald wieder kälter wird, um den Eislaufplatz wieder aufsperrern zu können". Wir drücken euch und den Eislauf-Fans die Daumen!

Alles Gute, Bruno!

Der Tierschutzverein Kitzbühel hat gute Nachrichten: "Liebe Tierfreunde! Unser Findling - unglaublich, aber wahrscheinlich wurde der süße Bruno (so heißt er jetzt) wirklich ausgesetzt. Wie ihr seht, geht es ihm blendend und er ist glücklich bei seiner Pflegefamilie. Nach der gesetzlichen Wartepflicht werden wir ihn - er hat schon ein neues Zuhause - in die liebevollen Hände seiner neuen Familie übergeben. Danke für das Interesse an seinem Schicksal!" Auch wir wünschen für die Zukunft alles Gute, Bruno!

Pflegeplatz für Welpen gefunden

Der kleine Welpen, der gestern von einem Hundefreund in Nuarach gefunden wurde, hat nun (wie wir erfahren haben) eine gute Pflegestelle gefunden. Immer noch wird die Besitzerin oder der Besitzer gesucht (bitte beim Tierschutzverein Kitzbühel melden)! Wir freuen sich sehr, dass sich über 25.000 Menschen für das Schicksal des jungen Hundes interessieren und so viele spontan angeboten haben, ihn bei sich aufzunehmen. Danke nochmal an den Finder und an alle, die den Beitrag geteilt haben! Viel Glück, kleiner Kerl, in deinem weiteren hoffentlich glücklichen Hundeleben!

Wer vermisst diesen Welpen?

Ein Hundefreund in St. Ulrich am Pillersee entdeckte heute in Strass in St. Ulrich am Pillersee diesen blutjungen Welpen auf seiner Veranda und brachte ihn zu Dr. Harlander (Schlossberg 27a, 6391 Fieberbrunn, +43 5354 52057). Dem Welpen geht es zum Glück so weit gut. Der Tierschutzverein Kitzbühel ist informiert. Der Kleine ist nicht gechipt und hatte kein Halsband, so dass vermutet wird, dass er ausgesetzt wurde. Wir hoffen sehr, dass sein weiteres Leben gut verläuft - es haben sich schon viel gemeldet, die den Welpen gerne nehmen würden, falls Herrchen oder Frauchen nicht gefunden werden...

Methoden zur Desinfektion der FFP2-Masken

Die Fachhochschule (FH) Münster hat aber zusammen mit Expertinnen und Experten aus Virologie, Mikrobiologie, Hygiene und weiteren Fachbereichen die Wiederverwendbarkeit und Möglichkeiten zur Desinfektion von FFP2-Masken (die ja nicht so günstig wie andere Stoffmasken sind) untersucht.

Nicht waschen, nicht in die Mikrowelle, aber Backrohr und Lufttrocknung helfen. Wie genau das funktioniert, erklären wir gerne:

Im Backofen erhitzen

Eine Methode ist die Trocknung im Backofen. Folgendes sollte man dabei beachten:

Prüfen Sie mit Hilfe eines Backthermometers, ob Ihr Ofen eine konstante Temperatur von 80° Celsius für eine Stunde hält. Einige Öfen variieren über die Zeit mit niedrigeren oder höheren Temperaturen. Beides schadet der Maske, beziehungsweise der Keimfreiheit. FFP2 Masken so kennzeichnen (zum Beispiel mit Stift markieren), dass eine persönliche Zuordnung möglich ist. Auch gereinigte Masken sollten nicht unter verschiedenen Personen getauscht werden. Masken nach dem Tragen mindesten bis zum nächsten Tag an der Luft trocknen lassen. Sie sollte nicht mit anderen Gegenständen oder Personen in Berührung kommen. Masken auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech oder einen Rost legen. Ofen vorheizen auf 80° Celsius. Benutzen Sie keine Umluft/Heißluft, das könnte die Keime verwirbeln. Achten Sie auf ausreichende Vorheizzeit, da niedrigere Temperaturen die Viren nicht sicher abtöten (siehe oben). Schieben Sie das Blech so in den Ofen, dass der Abstand zu Ober- und Unterboden mindestens zehn Zentimeter beträgt. Zu kleine Öfen eignen sich nicht für diese Methode. Erhitzen Sie die Masken 60 Minuten im geschlossenen Ofen bei 80°. Die Tür sollte in der Zwischenzeit nicht geöffnet werden. Lassen Sie den Ofen nicht unbeaufsichtigt. Nach 60 Minuten können Sie die Masken entnehmen und auf Blech oder Rost auskühlen lassen. Prüfen Sie die Maske und Haltebänder auf Schäden und ordnen Sie die Masken gegebenenfalls der richtigen Person zu. Achtung: die FH Münster empfiehlt diese Methode der Aufbereitung maximal fünfmal durchzuführen. Danach sollten die Masken normal entsorgt werden. Achtung: Masken, welche ein Ventil besitzen oder vorgeformt sind (sogenanntes Körbchenmodell) eignen sich nicht für diese Aufbereitung.

Trocknung an der Luft

Eine andere Möglichkeit ist, die Masken für sieben Tage durchgehend an der Luft trocknen zu lassen. Auch dies reduzierte die Keimbelastung von SARS-CoV-2 und eignen Keimen in den Untersuchungen deutlich. Achten Sie hierbei auf Folgendes: Kennzeichnen Sie die Masken so, dass sie den Nutzenden sicher zugeordnet werden können. Es sollte kein Tausch der Masken unter verschiedenen Personen stattfinden. Suchen Sie einen trockenen Ort, an welchem Sie die Masken mit ausreichend Abstand (sie sollten sich nicht berühren) nebeneinander aufhängen können - zum Beispiel an der Wand mit Nägeln oder Haken oder auf einer Wäscheleine. Küche, Bad und andere Orte mit hoher Luftfeuchtigkeit eignen sich hierfür nicht. Kennzeichnen Sie jeden Platz mit einem Wochentag. So werden Verwechslungen vermieden. Nun können Sie die Masken nach dem Tragen an dem entsprechenden Ort aufhängen. Dort muss die Maske sieben Tage hängen bleiben, bis Sie sie erneut verwenden können. Achtung: die Masken sollten maximal fünfmal auf diese Weise getrocknet und wiederverwendet werden. Entsorgen Sie sie sofort, wenn die Maske defekt ist oder Sie direkt angehustet/angeniest wurden. (Quelle: Apotheken Umschau, 13.01.21)

"Hast du eine Meise?"

Das darf man in diesen Tagen fragen, besonders weil dieser heimische Vogel nur noch selten an den Futterhäuschen in Österreich zu sehen ist. Trotz einer Rekordteilnahme von freiwilligen Vogelbeobachtern zeigen sich weniger Meisen im Garten. Die Organisation BirdLife Österreich präsentiert ein erstes Zwischenergebnis der diesjährigen

Wintervogelzählung. Es sieht so aus, dass heuer wenig Meisen beobachtet wurden. Platz 1 belegen die Spatzen. Insgesamt wurden im Januar weniger Vögel in den Gärten als in den vergangenen Jahren gesichtet.

Blutspendeaktion

Regel Betrieb herrscht heute (07.01.) bei der Blutspende-Aktion in Fieberbrunn. Noch bis 20:00 Uhr kann man in der Mittelschule Blut (und damit vielleicht Leben) spenden. Für alle, die es heute nicht einrichten konnten, hier die nächsten Termine im Bezirk Kitzbühel:

KIRCHDORF: DORFSAAL Montag, 11. Jänner 2021, 15:00 - 20:00

KIRCHBERG: ARENA365 Donnerstag, 21. Jänner 2021, 15:00 - 20:00

OBERNDORF: VOLKSSCHULE Dienstag, 26. Jänner 2021, 16:00 - 20:00

KITZBÜHEL: K3 KITZKONGRESS Donnerstag, 04. Februar 2021, 12:00 - 20:00

(Dank an Christian Frank für das Foto)

Zahlen steigen auch im Pillerseetal

Die "Weihnachts-Amnestie" bei den Corona-Maßnahmen zeigt offenbar erste Auswirkungen. Infektions- und Todeszahlen steigen Dienstag massiv an.

2.311 Neuinfektionen und 100 Corona-Tote zählt Österreich in den jüngsten 24 Stunden. Es ist ein besorgniserregender Anstieg gegenüber den Vortagen, die sich zuletzt bei weit unter 2.000 täglichen Infektionen und vergleichsweise wenigen Todesfällen eingependelt hatten. Und es dürfte der erste Tag sein, an dem die Maßnahmen-Ausnahmen am 24. und 25. Dezember ihre Auswirkungen zeigen, sagen die Experten zu den steigenden Fallzahlen. (Quelle: www.heute.at)

Tirol meldet heute 266 Neuinfektionen und vier Todesfälle, im Pillerseetal sind mit Stand heute 13:30 Uhr 52 Personen positiv getestet. Hoffen wir gemeinsam, dass die Prognosen nicht stimmen und die Zahlen nicht in den nächsten Tagen weiter aufgrund der Weihnachtsfeiertage ansteigen!

Sternsinger-Aktion in Nuarach fällt leider aus!

Heuer werden die Kinder in St. Ulrich am Pillersee leider nicht an den Türen singen und Spenden sammeln können. Trotzdem ist es möglich - so das Schreiben des Nuaracher Pfarrgemeinderats - den Aufkleber in der Kirche abzuholen und einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Liebe Pfarrgemeinde St. Ulrich a. P.!

Auch zum Jahreswechsel dürfen wir die Tradition nicht so leben wie gewohnt. Das betrifft leider auch die Sternsinger-Aktion 2021. Die frohe Botschaft in die Haushalte zu bringen und dabei für arme Kinder auf der Welt eure Spenden zu sammeln... miteinander zu proben und zu singen... das ist heuer unseren Sternsinger-Kindern leider verwehrt...

Darum bitten wir euch auf diesem Weg, auf's Spenden nicht zu vergessen. Per Post haben wir schon die Segenswünsche von unserem Herrn Erzbischof Lackner erhalten. Wir möchten

euch zudem die Möglichkeit bieten, in diesem Jahr die beliebten „Dreikönigsaufkleber“ in der Kirche selber abzuholen. Bei der Gelegenheit kann man seine persönliche Spende direkt in den gekennzeichneten Opferstock geben oder sich per Zahlschein an der Aktion beteiligen. Wir bedanken uns schon jetzt für eure Großzügigkeit und eure Unterstützung.

Im Namen des Organisationskomitees der Sternsinger, des Pfarr- und Kirchenrates und unseres Herrn Pfarrer sage ich euch ein „herzliches Vergelt`s Gott“.

Monika Hofstetter (PGR Obfrau)

Auch in Fieberbrunn und St. Jakob in Haus fällt die Sternsinger-Aktion heuer leider der aktuellen Corona-Situation zum Opfer (aus Waidring und Hochfilzen sind uns leider keine Informationen bekannt).

FROHE WEIHNACHTEN

Das Lichtermeer im Nuaracher Dorfzentrum nimmt Form an - eine tolle Aktion, die man auch in den nächsten Jahren beibehalten sollte, oder? Alles sind begeistert und auch die NUARACHER NACHRICHTEN sagen DANKE an die Landjugend St. Ulrich am Pillersee!

Wir wünschen allen Nuaracherinnen und Nuaracher, allen im Pillerseetal und allen Leserinnen und Lesern nah und fern ein friedliches Weihnachtsfest und frohe Festtage!!!

Reservierung erbeten!

Liebe Nuaracher Pfarrgemeinde! Das Coronavirus mit all seinen begleitenden Einschränkungen verschafft sich leider auch in der Weihnachtszeit seinen Platz. Um den Regelungen und auch dem traditionell, gewohnten Kirchenbesuch gerecht zu werden, müssen / können wir euch in diesem Jahr die Möglichkeit der Platzreservierung für Gottesdienste anbieten. + Rorate Frühmesse, 24.12.20, 06.00 Uhr + Kindermette, 24.12.20, 14.30 Uhr + Christmette, 24.12.20, 22.00 Uhr + Hl. Messe Christtag, 25.12.20, 09.00 Uhr + Hl. Messe Christtag, 25.12.20, 19.00 Uhr

Um allen Kirchgängern ihren Besuch der jeweiligen Messe gewährleisten zu können, bitten wir euch inständig, wegen der begrenzt erlaubten Personenanzahl in der Kirche, die telefonische Vorreservierung in Anspruch zu nehmen. Niemand möchte jemanden wegschicken müssen... Bitte meldet euch aus organisatorischen Gründen zum Reservieren bei Monika Hofstetter (PGR Obfrau) unter 0664/2700053. Wir bedanken uns im Voraus, für euer Verständnis und... Weihnachten ist nicht abgesagt, nur organisiert...

Mit vorweihnachtlichen Grüßen euer Pfarrer Santan mit seinem Pfarrgemeinderat

Start der Tests in Nuarach

Heute (05.12.2020) in der Früh um 07:00 Uhr öffnete in St. Ulrich am Pillersee die Teststation. Doch schon wesentlich früher waren die Helferinnen und Helfer vor Ort und bereiteten sich auf die testwilligen Bürgerinnen und Bürger vor. Die Freiwillige Feuerwehr sperrte Zufahrten und Parkflächen ab, um den Autoverkehr in die richtigen Bahnen zu lenken und auch wer zu Fuß kam, wurde mit Absperrungen zum Eingang geleitet. Markierungen, Desinfektionsmittel, Registrierungsstelle und Teststationen - es war alles wie vorgeschrieben perfekt organisiert.

Der "Ansturm" war in den ersten Stunden überschaubar, aber erst am Sonntagabend wird feststehen, wie viele Nuaracherinnen und Nuaracher das Angebot der freiwilligen Testung in Anspruch genommen haben.

Barbaratag im Jahr 2020

Am 04. Dezember 2020 wird weltweit der Barbaratag gefeiert – ein Gedenktag zu Ehren der Heiligen Barbara von Nikomedia in Kleinasien. Leider muss ja heuer der Barbaramarkt in Fieberbrunn ausfallen, aber an dem festen Brauch, am Barbaratag Zweige eines Obstbaums abzuschneiden und ins Wasser zu stellen, halten viele auch in diesem Jahr fest. Meistens handelt es sich dabei um einen Kirsch- oder Apfelbaum. Diese Zweige sollen bis Heiligabend blühen und damit die dunkle Winterzeit etwas aufhellen. Laut Volksglauben bringen die blühenden Barbarazweige außerdem Glück im kommenden Jahr – und das können wir brauchen!

Der Barbaratag gilt seit dem zweiten Vatikanischen Konzil nicht mehr als gebotener Gedenktag und wurde somit aus dem Heiligenkalender gestrichen, da die Existenz Barbaras historisch nicht gesichert ist. Ihrer Beliebtheit hat dies jedoch nicht geschadet: Weltweit feiern zahlreiche Gläubige den Barbaratag. Dieser Brauch entstand aufgrund der Legende, der zufolge Barbara auf dem Weg ins Gefängnis an einem Zweig hängen blieb. Diesen stellte sie ins Wasser und am Tag, an dem sie zum Tode verurteilt wurde, blühte der Zweig auf. Barbara gilt als die Schutzheilige aller, die mit Pulver arbeiten, darunter auch Bergleute. Diese feiern noch heute in allen Bergwerken und Stollen der westlichen Welt die Barbarafeier. Dabei wird der Schutzpatronin gedacht und in manchen Regionen eine Grubenlampe als Weihleuchte vor ihrem Bildnis angezündet. Barbara ist zudem die Schutzpatronin der Feuerwehrleute, Steinmetze, Zimmerleute, Gefangenen und Sterbenden. Sie gilt auch als eine der vierzehn Nothelfer und damit als Heilige der katholischen Kirche, die als Schutzpatrone im Gebet angerufen werden können. Die Entstehung des Barbaratags geht auf eine Legende aus dem dritten Jahrhundert zurück. Dort heißt es, dass Barbaras Vater sie zu ihrem eigenen Schutz in einen Turm einsperrte. In diesem ließ sie ein drittes Fenster einbauen, um der Heiligen Dreifaltigkeit zu gedenken. Da Barbara sich weigerte, sich von ihrem christlichen Glauben abzuwenden, klagte ihr Vater sie an und ließ sie verfolgen. Sie fand Schutz in einem Felsspalt, der sich vor ihr öffnete, wurde aber schließlich gefunden und ins Gefängnis gebracht. Barbara wurde schließlich von ihrem eigenen Vater enthauptet.

(Text "Barbaratag" wurde von www.kleiner-kalender.de entnommen)

Geben macht glücklich!

Morgen ist "Giving Tuesday", der weltweite „Tag des Gebens“. Am 1. Dezember 2020 geht es darum, den Mitmenschen Gutes zu tun und zu geben – sei es deine Zeit, dein Geld oder einfach dein Lächeln. Der Tag, der unter dem Ehrenschild von Bundespräsident Van der Bellen steht, ist der Gegenentwurf zum „Black Friday“ oder dem „Cyber Monday“. Über 100 Länder weltweit nehmen seit 2012 teil. Der „Giving Tuesday“ fand 2012 seinen Anfang in den USA und sollte eine konsumkritische Antwort zur Schnäppchenjagd am „Black Friday“ oder „Cyber Monday“ sein. Begründet von der New Yorker Initiative 92nd Street Y verbreitet sich diese Idee inzwischen auf der ganzen Welt. An diesem Tag engagieren sich Privatpersonen, Unternehmen und NPOs für den guten Zweck – ob durch kleine Gesten oder

im Rahmen einer groß angelegten Spendenaktion. Dabei geht es um folgende Idee: Man spart Geld am „Black Friday“ und gibt es am „Giving Tuesday“ an eine gemeinnützige Organisation – egal ob man Geld, Zeit oder Wertschätzung spendet! Beispiele: Unternehmen spenden einen Teil der Tageseinnahmen, Privatpersonen helfen in der Obdachlosenhilfe aus oder machen einen Besuch im Altenheim. Unter www.giving-tuesday.at kann man Aktionen finden, an denen man sich beteiligen kann, denn Geben ist (nicht nur an diesem besonderen Tag) seliger denn Nehmen!

(Die NUARACHER NACHRICHTEN schenken euch zu diesem besonderen Tag ein wunderschönes Foto von unserer Leserin Claudia Seisenbacher)

Corona-Update (Stand 29.11. 18:30 Uhr)

Die Zahlen im Pillerseetal sinken weiter:

Fieberbrunn (14), St. Ulrich am Pillersee (3), Hochfilzen (8), Waidring (6), St. Jakob in Haus (3)

Wenn dieser Trend anhält, dürfen wir hoffentlich bald wieder Freunde treffen, zum Friseur gehen und die Schule besuchen!

Bergleben rund um den Pillersee

ORF III – Dokumentation fängt herbstlichen Charme des Berglebens der ganzen Region ein

Die landschaftliche Schönheit des Pillerseetals, geprägt von pittoresken Aussichtsbergen und seinem smaragdgrünen See, spiegelt auch den warmherzigen und bodenständigen Charakter der Einheimischen. Regisseur Christian Papke taucht mit dieser ORF III Heimat Österreich Neuproduktion in den herbstlichen Charme des Berglebens der ganzen Region ein. Er begegnet Menschen, die spürbare Lust am Pflegen ihrer Traditionen haben. So schaut er auch auf dem Petererhof in St. Ulrich am Pillersee vorbei, einem der ältesten Erbbauernhöfe Tirols. Hoferbin Maria Pirnbacher ist auch im örtlichen Traditionsleben als sogenannte „Röcklgwandfrau“ aktiv. Sie stellt ihre fürs Tiroler Unterland typische bäuerliche Festtagstracht zur Schau. Auf Marias Hof schauen die Waidringer Schützen vorbei und die Nuaracher Stoabergplattler. Unter Obmann Hannes Simair, der sich das Harmonikaspielen selbst beigebracht hat, treffen sie sich zum Schuhplatteln. Einer der Tänzer, Anton Widmoser, ist Vorstandsmitglied im Fischereiverein Pillersee. Passionierter Fliegenfischer, schätzt er den Forellenreichtum und das beeindruckende Grün des Sees. Im Herzen der Region lockt das Jakobskreuz. 30 Meter hoch, gilt es als größtes begehbares Gipfelkreuz der Welt. Mit Blick über Gipfel der Loferer und Leoganger Steinberge bis zum Kitzbüheler Horn. In diese Natur zieht es Berg- und Wanderführerin Lisa Flatscher. In Waidring, einer der fünf Pillerseetal-Gemeinden, hat sie eine Wander- und Bewegungsschule gegründet, um den Menschen Besonderheiten der Natur vermitteln. Teil der Pillerseer Natur: die üppig wuchernde Latschenkiefer. In der weltältesten Latschenölbrennerei in St. Ulrich am Pillersee wird aus dem Nadelbaum von Brenner Roman Wörter das wohltuende ätherischen Öl gewonnen. Aus heimischem Holz, meistens Pappel, fertigt Iris Waltl im familieneigenen Betrieb Holzschuhe. Das örtliche Brauchtum wird auch von der Musikkapelle Waidring mitgeprägt. Seinerzeit vom über vier Jahrzehnte lang wirkenden Ehrenkapellmeister Hermann Schreder übernommen, schwingt nun der junge Mario Millinger den Taktstock. Die Weisenbläser leitet der stolze Kapellmeistervater Karl Millinger. Im Frühherbst werden auch

die Krippenbauer in Fieberbrunn aktiv und pflegen eine alte alpenländische Tradition, für die Adventzeit. Also unbedingt den Sendetermin am 09. Dezember 2020 (Hauptabendprogramm ORF III) vormerken!

Es gibt eine neue politische Gruppierung in Nuarach

Man kennt die beiden politischen Listen, die bisher im Gemeinderat vertreten sind – „GEMEINSAM FÜR ST. ULRICH“ und WIR NUARACHER FÜR ST. ULRICH“.

Nun haben sich Bürger zusammengetan und möchten zukünftig eine neue Richtung in der Nuaracher Gemeindepolitik etablieren. Ein erster Schritt ist eine Online-Petition, die Christoph Staffner initiiert hat. Unter der Adresse https://www.openpetition.eu/at/petition/online/wassergebuehren-wucher-verhindern?bclid=IwAR3eBlkmENCsIGiTGsIeW2qSHg_Rw76_D0yQxzVVaNxJrD7viJmMEXETqA

die man auch über die Facebook-Seite der NUARACHER DEMOKRATEN erreicht, kann man seine Unterschrift gegen die Erhöhung der Wassergebühren abgeben.

„Wir, die NUARACHER DEMOKRATEN, wollen als Bürgerinnen und Bürger Politik für die Bürgerinnen und Bürger machen und deswegen sammeln wir Unterschriften gegen die massive Erhöhung der Wassergebühren von 45%. Diese Erhöhung ist an sich schon abzulehnen und erst recht während der Corona-Pandemie, in der viele Familien aufgrund von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit und Lockdowns Einkommensverluste erleiden. Die Gemeindeführung muss andere Finanzierungsquellen finden und die gibt es auch: Förderungen von Land, Bund und EU, Überschüsse aus vergangenen Jahren oder Rücklagen und Budgetumschichtungen.

Die Gemeinde hat für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein und nicht umgekehrt!

Das Budget und die Gebühren für 2021 bespricht der Gemeinderat in der Dezember-Sitzung und bis dahin wollen wir so viele Unterschriften wie möglich sammeln. Nur so können wir den Gemeinderat davon abhalten, diese massive Belastung für die Nuaracher Bevölkerung zu beschließen“.

Aber die Gruppierung, die sich über weitere Gleichgesinnte als Mitglieder freuen würde, hat noch andere Ziele und diese in einer Stellungnahme formuliert:

„Die geplante Wassergebührenerhöhung ist nicht der einzige Grund für die Gründung der NUARACHER DEMOKRATEN. In den vergangenen Jahren gab es einige umstrittene politische Vorhaben, wie zum Beispiel das Abwälzen der Asphaltierungskosten eines Gemeindeweges auf die Anrainer im Schartental und Waldweg oder die geplante Förderung des Speicherteiches der gewinnorientierten, privaten Bergbahn Pillersee oder die Unterstützung von TVB-Projekten trotz hoher Kurtaxe. Diese Aufzählung ist bei weitem nicht vollständig, aber es zeigt auf, was wir vermissen: das Gemeinwohl in der Gemeindepolitik. Für uns ist die Demokratie der Weg und das Wohl Aller das Ziel“.

Die NUARACHER DEMOKRATEN haben angekündigt, die Gründungsmitglieder demnächst auch im Bild vorzustellen. Man darf gespannt sein, wie diese neue politische Kraft die Gemeindepolitik in Nuarach in der Zukunft beeinflussen wird – auch im Hinblick auf die nächsten Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen im kommenden Jahr.

Klage gegen Gemeinde

In der heutigen (10.11.2020) Ausgabe der „Tiroler Tageszeitung“ berichtet Redakteur Michael Mader über eine vom Nuaracher Bürger Leo Waltl eingebrachte Klage gegen die Gemeinde St. Ulrich am Pillersee. Es geht um den nochmals gefassten Beschluss des Gemeinderats, eine Vereinbarung aus dem Jahr 2012 aufzuheben – und um die staatliche Summe von immerhin 232.000 Euro.

Nun wird man sich wohl vor Gericht treffen, denn die Gemeinde werde auf Übertragung des Gewerbegrundes gemäß Vertrag vom 28.6.2012 beziehungsweise auf die Anerkennung der Rechtmäßigkeit dieses Vertrages geklagt. Um seine Rechte zu sichern, so Waltl gegenüber der TT, müsse er klagen, denn die Gemeinde habe angekündigt, sich beim Verkauf nicht an den Beschluss von damals gebunden zu fühlen und hätte wohl die Grundstücke verkauft.

Er aber, so führt Waltl weiter aus, habe nach Beratung mit seinem Rechtsvertreter großes Vertrauen, dass das Gericht den damals abgeschlossenen Vertrag als gültig einstufe und er berechtigt sei, 4000 Quadratmeter zum Preis von € 58,- Euro/qm vom zukünftigen Gewerbegebiet zu erhalten. Bürgermeisterin Lackner erklärte auf Nachfrage der TT, es sei Waltls Entscheidung, aber bei der Gemeinde sei die Klageschrift bisher noch nicht eingetroffen.

Nun wird also ein neues Kapitel rund um das geplante Gewerbegebiet aufgeschlagen und dies ist sicher weder für die Interessenten, die schon viele Jahre auf den Baubeginn in Strass warten, sowie für Leo Waltl, für den ein Prozess ein persönliches finanzielles Risiko darstellen würde, als auch für die Gemeinde (also auch für die Nuaracher Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Steuergeldern bei einer juristischen Niederlage indirekt „mitzahlen“ würden) keine erfreuliche Entwicklung – denn vor Gericht und auf hoher See ist man bekanntlich ja in Gottes Hand.

Vielleicht hätte man im Vorfeld mit Leo Waltl eine Einigung erzielen können oder sogar müssen - aber noch ist es nicht zu spät, denn weiterhin zeigt er sich gegenüber der Gemeinde gesprächsbereit und hofft auf eine einvernehmliche Lösung, ohne dass die Gerichte bemüht werden müssen.

Erstkommunion konnte in Nuarach gefeiert werden

Der erste Empfang des Sakraments der heiligen Kommunion wird als „Erstkommunion“ oder „Erste Heilige Kommunion“ bezeichnet. In der katholischen Kirche empfangen Kinder erstmals die Kommunion, wenn das sogenannte Vernunftalter erreicht ist. Die Erstkommunion erhalten Kinder so etwa in der dritten Klasse und eigentlich findet diese Feier immer im Frühjahr statt. Durch die besonderen Umstände heuer musste dies in den Herbst verschoben werden, aber für Kinder, Eltern und Verwandte ist es nun besonders schön und wichtig, dass nun doch die Erstkommunion gefeiert werden konnte. Sogar die Sonne kam heraus und nachdem Pfarrer Santan am Dorfplatz eingetroffen war, folgte der

feierliche Einzug der Kinder in Begleitung von Bürgermeisterin Brigitte Lackner und mit musikalischer Unterstützung der BMK St. Ulrich am Pillersee, für die es vielleicht die letzte Ausrückung in diesem Jahr war. Leider durften aufgrund der Corona-Bestimmungen nur die engsten Familienmitglieder an der Messe teilnehmen und auch beim anschließenden Essen in den verschiedenen Restaurants der Umgebung konnten nicht so viele eingeladen werden wie vielleicht gewünscht, aber für die Jungen und Mädels war dieser Tag trotz aller Beschränkungen sicher einer der wichtigsten und schönsten Tage des Lebens.

Baubeginn für Kletterpark

Es tut sich wieder was am Pillersee! Fleißig wird gesägt, gehämmert und geschraubt – und man erkennt bereits, was hier entsteht: Der KLETTERPARK PILLERSEE wird die neue Freizeit-Attraktion und soll im Frühjahr 2021 eröffnet werden. Die „Fun Connection GmbH“ aus Fieberbrunn errichtet derzeit den neuen Kletterpark unweit der Seebühne und beschreibt auf ihrer Homepage das, was schwindelfreie Besucherinnen und Besucher jeden Alters erwartet:

Miniparcours „grün“ für Kinder ab 3 Jahre (gesichert, Eltern können nebenbei mitgehen), Beginnerparcours „blau“ für Einsteiger und Jedermann, Mediumparcours „rot“ für alle, die die Herausforderung suchen und ein Advancedparcours „schwarz“ - der ultimative Kick für Adrenalinjunkies. Mutige können sich also bereits jetzt auf Klettervergnügen mit herrlicher Aussicht auf den Pillersee freuen!

Neues vom Jagdhaus

Nachdem zu Beginn des Sommers heftig über das Jagdhaus (das ja keine "Jagdhütte" ist) diskutiert wurde und auch Hubschrauberflüge und LKW-Transporte Aufsehen erregten, ist es zum Beginn des Herbsts ruhig um die Baustelle am (im) Berg geworden. Nun waren am Wochenende Wanderer unterwegs und haben für uns den Fortschritt der Ausbauten fotografiert - so dass nun jeder sich selbst ein Bild über das neue Jagdhaus hoch über Nuarach machen kann.

Herbststimmung am See

Der erste Oktober-Samstag zeigte sich im Pillerseetal von einer ganzen besonderen Seite: Temperaturen um die 20 Grad und Schaumkronen auf dem See! Aber nicht nur Radfahrer und Spaziergänger genossen am Ufer des Pillersees den warmen Föhnwind und die Farbenpracht der Bäume, auch die mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer dreitägigen Veranstaltung des österreichischen Retriever-Clubs erfreuten sich an der herbstlichen Landschaft. Für die Rassen Labrador Retriever, Golden Retriever, Flat Coated Retriever oder Nova Scotia Duck Tolling Retriever stand wieder einmal ein Working Test auf dem Programm.

Kühe wieder im heimischen Stall

Genauso viele Vierbeiner wie Zweibeiner waren beim „Aufbüschen“ im Fieberbrunner Pletzergraben dabei. Nach einem schönen Sommer von der Alm kommend wurden die Kühe des Petererhofs von den Treibern geschmückt und anschließend fast zwei Stunden nach

Flecken begleitet. Dort gab es zwar Corona bedingt diesmal kein Hoffest, aber trotzdem waren viele Schaulustige gekommen, um die Kühe „dahoam“ zu begrüßen.

Als Dank für die Helfer gab es von Familie Pirnbacher Kaffee und Kuchen und das ein oder andere Schnapsperl. Gegen Abend wurde den Tieren der wunderschöne Kopfschmuck abgenommen und der Tag klang diesmal auf dem Petererhof in kleinem Kreis gemütlich aus.

Pferdesport auf hohem Niveau

Beim Reitturnier Springen vom 11.- 13.September beim „Strasserwirt“ in St. Ulrich am Pillersee waren wieder einmal Pferde und Reiterinnen und Reiter aus ganz Europa angereist. Bei schönstem Wetter gab es auch für Nicht-Reitsportfreunde sehr viel zu sehen. Wunderschöne Pferde, eine tolle Stimmung (und ein Eisbecher) machten einen Ausflug zum lohnenden Erlebnis.

Der letzte Bewerb fand am Sonntagnachmittag statt – die Standardspringprüfung für Pferde über 140 cm. Während die Zweitplatzierte Stefanie Paul (D) und der Drittplatzierte Patrik Majher (SVK) jeweils einen Abwurf in Kauf nehmen mussten, absolvierte Hausherr Christoph Nothegger auf Twilight 2 den Parcours mit 0 Fehlerpunkten in 42:45 Sekunden. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg!

Vier x zwei = 220 Jahre Eheglück

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am 12.September die Pensionisten des Nuaracher Seniorenbunds in St. Adolari, um acht Jubilare zu ehren - gemeinsam mit mehr zwanzig Personen, die bereits 80 Jahre und älter sind, darunter Magdalena Diechtler (91) und Andreas Kröll (93).

Nach einer feierlichen Messe mit Pfarrer Santan und musikalischer Umrahmung gab es Glückwünsche und Blumen von der frisch gewählten Obfrau Christine Marschner. Die Goldene Hochzeit haben heuer Sophie und Sebastian Wörter sowie Rosi und Sebastian Engel gefeiert, das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit konnten Vroni und Hans Klausner und auch Mitzi und Albert Stocker begehen. Nach den Gratulationen ging es wenige Meter weiter zu Kaffee und Kuchen ins Gasthaus St. Adolari.

Christl Marschner leitet zukünftig Nuaracher Ortgruppe

Auch die Senioren haben auf ihrer Jahreshauptversammlung am Freitag (04.09.20) im "Das Pillersee" eine neue Führung gewählt. Neue Obfrau des Seniorenbunds in St. Ulrich am Pillersee ist Christine Marschner, ihr Stellvertreter und Kassier heißt Rudi Mitterer. Erneut zur Schriftführerin ernannt wurde von den vielen Anwesenden Magdalena Franke. Gratulation auch den Beiräten Josef Fasching, Paul Günther, Johann Wörter, Martin Unterrainer. Kassaprüfer: Gidi Keuschnigg und Ulrich Millinger. Wir wünschen dem neuen Vorstand alles Gute!

Live-Musik beim „Seewirt“

Am Freitag, 28.08.2020 sorgten Geoffrey Smith und Elias Tiefenbach als „Jelly Beans“ für ein volles Haus und gute Stimmung. Im „Seewirt“ in St. Ulrich spielten sie Rock- und Popsongs – die perfekte Begleitung zum guten Essen oder auch als musikalischer „Hauptgang“. Während

Elias am Piano wieder einmal mit seinem Talent überzeugte, zeigte Geoff nicht nur stimmlich vollen Einsatz, auch seine Hüftbewegungen sorgten für spontanen Applaus.

Rock und Pop im Nuaracher Zentrum

Unter dem musikalischen Motto „Sinfonic Rock“ stand das FEIERabendkonzert der Bundesmusikkapelle St. Ulrich am Pillersee am 20. August. Bei angenehmen Temperaturen begeisterten moderne, aber auch klassische Melodien die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Besonders die Solisten Nadine Grünwald, Raphael Schirl, Luca Krenn, Florian Pirnbacher und Hannes Wurzenrainer erhielten für ihre Leistungen zu Recht großen Applaus. Kapellmeister Andreas Wörter hatte das abwechslungsreiche Programm zusammengestellt, durch das Thomas Mettler gewohnt souverän als Moderator führte. Da für den nächsten Markttag bereits die Stände aufgebaut waren, fanden die Gäste diesmal auch ungewohnte Sitzplätze – was die Arbeit des COVID19-Beauftragten nochmal erleichterte. Ein wunderschöner Abend, den Gäste und Einheimische, aber auch die Musikantinnen und Musikanten der BMK, sichtlich genossen.

Seeleuchten mit abwechslungsreichem Programm

Am 19.08. traten auf: ein Alphornbläser, die Pillerseer Musikanten, die Stoabergplattler, Johannes Brüggli, Weisenbläser - und alle durften mehrmals auf die Bühne. Bereits vor Beginn des Hauptprogramms musste aufgrund der COVID19-Bestimmungen der Innenbereich für Besucher geschlossen werden - aber auch abseits des Festgeländes herrschte gute Stimmung und das großartige Feuerwerk bildete wie immer den krönenden Abschluss des unterhaltsamen Abends am Pillersee.

Erfolgreiche Blutspendeaktion

Viel zu tun hatten die Mitarbeiter des Blutspendedienstes am 18.08. im KUSP. Sehr viele Nuaracherinnen und Nuaracher waren dem Aufruf gefolgt, ihr Bestes zu geben – ihr Blut. Schon nach einer Stunde war kein freier Parkplatz mehr auf dem Dorfplatz zu finden. Rund 700 Spenden benötigt man pro Woche, um den Tiroler Bedarf an Blutkonserven zu decken. Das Österreichische Rote Kreuz hatte daher die Bevölkerung gebeten, je rund 450 ml Blut zu spenden. Die guten Hygienemaßnahmen und vorherigen Befragungen nach einem eventuellen Auslandsaufenthalt ließen auch in Coronazeiten keine Angst vor Ansteckung bei der Blutabnahme aufkommen und als kleine Belohnung und Stärkung gab es noch etwas Süßes. Schön, dass so viele in St. Ulrich mithelfen, Menschenleben zu retten!

Drei gute Gründe zum Feiern

Partystimmung am Freitagabend im „Norman´s“, denn gleich drei Anlässe sorgten für mehr als gute Laune: Geoff und Tom luden zum zweiten Mal zur Karaoke-Nacht, Bayern München deklassierte den FC Barcelona und ein Polterabend wurde gefeiert. Während die Fußballfans auf der Terrasse einen grandiosen Sieg der Münchner live im TV miterleben konnten, wurde drinnen (natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln) jeder bejubelt, der zum Mikrofon griff – und dass Familie Walzl öfter als andere ihr musikalisches Können unter Beweis stellte, kam nicht von ungefähr. Nicht nur, dass alle Gesangstalente sind – es wurde auch gepoltert. Dominik wird nächste Woche seine Vicky heiraten und so wurde gefeiert und gesungen. Ein 2:8 für die Bayern und ein Kanter Sieg für die Liebe und die Live-Musik in Nuarach!

Gemeinderätin zu Gast bei den Hundefreunden

Beim monatlichen Stammtisch der „Hundefreunde Nuarach“ am 12.08. freuten sich die über zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den Besuch von Andrea Heigl. Die Gemeinderätin stimmte beim Beschluss der neuen Hundeverordnung, die noch immer die Gemüter rund um den Pillersee erhitzt, als einzige gegen den Antrag. Selbst jahrelang Hundebesitzerin zeigte sie auch an diesem Mittwoch auf der Terrasse des „Norman´s“ Verständnis für die Anliegen der Hundefreunde. Tatsächlich scheinen die Wünsche der „Frauchen“ und „Herrchen“ nicht übertrieben. Man wolle mit der Gemeinde weiterhin im Gespräch bleiben und nicht ignoriert werden. Bei knapp hundert Hundehaltern im Ort sei man schließlich eine ernstzunehmende Gruppierung, die gehört werden müsse. Dem konnte die Gemeinderätin nur zustimmen, schließlich seien sie und die anderen Mandatäre als Vertreter aller Bürgerinnen und Bürger gewählt worden und verpflichtet, sich um die Anliegen der Bevölkerung zu kümmern und diese ernst zu nehmen – ohne Ansehen der Person. Diesen Respekt vermissen die Hundebesitzer – Anfeindungen und Beleidigungen seien mittlerweile an der Tagesordnung. Ein Teilnehmer formuliert es so: „Ich will auch als Hundebesitzer wertschätzend behandelt werden, nicht mehr und nicht weniger“. „Allein in Wien gibt es rund zwanzig Freilaufzonen und dies bei einer geringeren Hundesteuer“, bemerkte ein Teilnehmer. Es gehe nicht um die Aufhebung einer Leinenpflicht oder der Verpflichtung, die Hinterlassenschaften der Vierbeiner regelkonform zu entsorgen, man wolle nur einen Platz an dem die Hunde frei laufen dürfen – nur so sei das Tierwohl garantiert. Auch eine zeitliche Begrenzung beispielsweise morgens vor 9 Uhr oder abends nach 17 Uhr sei vorstellbar, so käme man den vielen Spaziergängern und Radfahrern nicht in die Quere.

Auch Andrea Heigl findet die Forderungen der Hundefreunde nicht überzogen. Daher begrüßte sie auch die geplante Gründung eines Vereins: „Als Verein bekommt man eher Gehör und auch Förderungen seitens der Gemeinde stehen in Aussicht. Wenn der Verein im nächsten Monat aus der Taufe gehoben wird, werde ich sicher eines der ersten Mitglieder sein.“ Da in vielen Punkten Unwissenheit über die Abläufe im Gemeinderat herrschten („die sprechen sich bestimmt lange vor den Abstimmungen ab“, „Gemeinderäte sind immer informiert über Sitzungen des Gemeindevorstands, ...“) konnte Gemeinderätin Andrea Heigl Missverständnisse aufklären und Tipps geben, wie man in den monatlichen Sitzungen als Privatperson oder Interessengemeinschaft Stellung nehmen kann. Wichtig findet sie ein schlüssiges Konzept, wie der Verein in Zukunft agieren wird. Man müsse weg von der persönlichen Ebene und vernünftig miteinander Lösungen suchen.

Vielleicht findet der Verein, der sich unter dem Namen „Hundefreunde Pillersee“ registrieren wird, dann auch einen Grundbesitzer, der privat seine Wiese als Freilaufzone zur Verfügung stellt – selbstverständlich gegen eine materielle Entschädigung. Diesbezügliche Angebote und auch Anfragen von Interessenten an einer Mitgliedschaft nimmt der derzeitige Sprecher der Hundefreunde, Christoph Staffner, gerne per Mail unter christoph.staffner@web.de entgegen. Auch zum nächsten Treffen am 09. September ab 19:00 Uhr im „Norman´s“ seien alle Tierliebhaber herzlich eingeladen. Bevor der Abend gemütlich ausklang, ertete Andrea Heigl großen Applaus für ihr Kommen und ihre Gesprächsbereitschaft.

Milch – und Fleischproduktion auf dem Petererhof

Die Tiroler Land- und Forstwirtschaft ist aus vielerlei Hinsicht unverzichtbar. Gerade in der Corona-Krise zeigte sich, wie wichtig eine produzierende Landwirtschaft für den Bezirk Kitzbühel ist. Daher war es dem Landwirtschaftskammer-Präsident und Nationalratsabgeordneten Josef Hechenberger, LK-Vizepräsidentin Helga Brun Schmid, LK-Bezirksobmann sowie LK-Bezirksstellenleiter Johann Bachler ein Anliegen, anlässlich der Bezirksrunde den Petererhof in Flecken zu besuchen.

Der Petererhof ist seit Jahrhunderten im Besitz der Familie Pirnbacher. Der Hof wird gänzlich biologisch bewirtschaftet. Die Betriebszweige sind Zucht- und Milchviehhaltung, Forstwirtschaft und Urlaub am Bauernhof. Maria und Klaus bewirtschaften gemeinsam mit dem ältesten Sohn Christoph den Betrieb und werden von Maria und Kaspar, Marias Eltern, unterstützt. Neben ihren schulischen beziehungsweise beruflichen Ausbildungen helfen zudem die Söhne Florian und Andreas im Familienbetrieb mit. Denn auch Familie Pirnbacher erkannte im Lockdown die Wichtigkeit selbst erzeugter Produkte und nutzte die Zeit sinnvoll. Während das öffentliche Leben größtenteils still stand, wurde an einem am neuen Fleischverarbeitungsraum gearbeitet. Die notwendige Infrastruktur wurde eingebaut und Geräte konnten günstig von einer aufgelassenen Metzgerei übernommen werden. Christoph Pirnbacher, der gerade seinen Meister macht, interessiert sich seit seiner Ausbildung an der LLA Weitau für die Fleischverarbeitung und möchte nun biologische Burger-Patties produzieren und regional vermarkten. Stolz konnte er nun gemeinsam mit Freundin Nina Kirchner den Gästen der Landwirtschaftskammer den neuen Raum und seine Pläne für die Zukunft präsentieren. Bezirksbäuerin Helga Brun Schmid verwies auf eine AMA-Studie, nach der über 40% der Kunden auch nach der Krise verstärkt heimische Produkte kaufen wollen. Auf dem Petererhof sei man daher auf dem richtigen Weg. Neu im Bauernhaus ist auch eine Ferienwohnung mit dem klangvollen Namen „Jakobskreuz“, die aus den drei ehemaligen Komfortzimmern entstand. Maria Pirnbacher betonte, wie wichtig es sei, mehrere Standbeine zu haben. Land- und Forstwirtschaft sowie der Tourismus sicherten für sie die Zukunft des Erbhofs auch für die zukünftigen Generationen. Schließlich gelte es, durch Innovationen die Traditionen zu erhalten. Der Petererhof wurde bereits im Jahr 1546 erbaut. Seit 1746 ist der Hof nachweislich im Besitz der Familie Pirnbacher und 1952 wurde der Hof vom Land Tirol feierlich zum Erbhof ernannt. Der Erbhoftitel wird verliehen, wenn dieser über 200 Jahre in derselben Erbfolge in der Familie bleibt und bewirtschaftet wird. Auch als Funktionäre sind die Pirnbachers aktiv, sei es Maria als Obfrau der Ortsbäuerinnen oder als erfolgreiche Spielleiterin der Volksbühne Nuarach, Klaus als Gemeinderat oder Christoph als Obmann der Nuaracher Landjugend. Alle Söhne sind im Sport und vor allem musikalisch sehr engagiert. Das Motto der Familie ist und bleibt, dass man möglichst selbst gestalten muss, um nicht von anderen „gestaltet“ zu werden. Die Besucher der Landwirtschaftskammer zeigten sich sehr interessiert und waren vom Engagement der Familie Pirnbacher begeistert. Nach einer Hofführung gab es noch Kaffee und (natürlich selbst gebackenen) Kuchen und alle waren sich einig, dass der Bauernstand enorm wichtig für den Bezirk und das Land Tirol sei. Dies müsse auch in der Öffentlichkeit immer wieder betont werden und so war dieser Termin sicher wertvoll, um unserer Landwirtschaft den ihr zustehenden Stellenwert zu sichern.

Veranstaltungstipp

Kräuterweihe und 20-jähriges Jubiläum der Röcklgewandfahne

Die Kräuterweihe gehört zu den volkstümlichen Bräuchen der römisch-katholischen Kirche. Dieser Brauch ist schon seit dem 9. Jahrhundert bekannt. Dabei werden am Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August Kräuter zu einem Strauß gebunden und mit zur Kirche gebracht. Dort werden diese im Gottesdienst oder im Anschluss daran vom Priester gesegnet. Das Brauchtum geht vermutlich auf die Überlieferung des Kirchenvaters Johannes von Damaskus zurück, der zufolge dem leeren Grab Mariens bei seiner Öffnung ein Wohlgeruch nach Rosen und Kräutern entstiegen sein soll.

Familie Frank bot Kulinarik mit Live-Musik

Bei angenehmen Temperaturen war der Gastgarten des Restaurants „Seewirt“ am Freitagabend bis zum letzten Platz gefüllt, denn nicht nur gutes Essen und ein kühles Getränk am „Tag des Bieres“ lockten Einheimische und Urlauber an – Dominik Walzl spielte live bekannte Hits und eigene Songs. Sogar seine Vicky, die der Nuaracher Sänger sehr bald heiraten wird, ließ sich einmal überreden, zum Mikrofon zu greifen und die zwei kleinen Töchter der beiden waren sichtlich stolz auf Mama und Papa. Auch Musikwünsche aus dem Publikum wurden erfüllt, darunter auch ein Mitmach-Lied, das sich eine sehr junge ZuhörerIn wünschte. Überhaupt sprang der Funke bei den mit der Gitarre begleiteten Songs über und an den Tischen wurde immer wieder mitgesungen. Ein wirklich gelungener Abend, der kulinarisch und musikalisch alle Gäste begeisterte.

Dudelsack-Melodien im Pillerseetal

Zum zweiten Mal in diesem Sommer traf beim FEIERabend-Konzert der BMK St. Ulrich musikalisch Schottland auf Tirol. Thomas Mettler führte wie gewohnt gekonnt durch das Programm und die Solisten wie beispielsweise Johannes Schierl und Obmann und Vize-Bürgermeister Christoph Würtl (Dudelsack) gaben wieder einmal ihr Bestes. Unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Wörter wurde ein Stück auch einem wichtigen Gönner der Bundesmusikkapelle gewidmet: Manfred Boida aus der Partnergemeinde Langgöns war zu Gast in Nuarach und nutzte die Gelegenheit zu einem Plausch mit Bürgermeisterin Brigitte Lackner, die ihre beiden Enkeltöchter zu diesem Kultur-Event mitgenommen hatte. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher genossen an diesem lauen Sommerabend das abwechslungsreiche Konzert und immer wieder hörte man von den angereisten Gästen großes Lob für die Qualität der Nuaracher Musik.

Seeleuchten am ersten Mittwoch im August

Bei später am Abend schon herbstlichen Temperaturen lauschten wieder viele Besucherinnen und Besucher (laut Autokennzeichen überwiegend deutsche Gäste) den "Pillerseer Musikanten", den Weisenbläsern und den Nuaracher Musikern Tobias und Dominik Walzl. Zweimal zeigten die "Nuaracher Stoabergplattler" ihr Können und Familie Massinger sorgte wie jeden Mittwoch unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen für die Verpflegung des Publikums, das sich an Abstandsregeln hielt und größtenteils die Adressen interließ für den Fall, dass doch ein Covid19-Fall auftreten sollte. Grandioser Abschluss wie immer das Feuerwerk, das immer wieder für Begeisterung sorgt.

Hochwasser in Nuarach

Massive Regenfälle im Pillerseetal - in St. Ulrich gab es keine Schäden, aber der See kam an seine Grenzen, wie Fotos zeigen.

Musikalische "Perlen" vor dem neuen Schmuckstück

"Polka- und Solistenperlen" war das Motto des FEIERabendkonzerts am Donnerstagabend. Bei herrlichem Wetter präsentierte sich die BMK vor ihrem neuen Pavillon wieder einmal als Musikkapelle, die mit Harmonie, Perfektion und Melodien, die man nicht unbedingt bei einem Platzkonzert erwartet, das Publikum überrascht. Gleich mehrere Solistinnen und Solisten begeisterten die vielen Zuschauer und natürlich wurde auch diesmal lautstark "Zugabe" gefordert.

Seeleuchten in Corona-Zeiten

Unter Beachtung der Hygienemaßnahmen fand am 29.07. wieder ein sehr gut besuchtes Seeleuchten statt. Neben den Pillerseer Musikanten traten Weisenbläser, Schuhplattler und das Quartett "Tiroler Stimmen" auf. Überall wurde Abstand gehalten, was aber nichts an der guten Stimmung änderte. Den Abschluss bildete wie immer das einzigartige Feuerwerk. Dank der Darbietungen auf der Bühne und der Einhaltung der Vorschriften eine gelungene Veranstaltung des TVB!

Nuarach singt!

Karaoke im Norman`s - da fehlen auch uns (fast) die Worte!

Volles Haus, super Stimmung, hervorragende Darbietungen! Geoff und Tom schafften es, dass Alt und Jung, Frauen und Männer sowie geübte Sänger und Laien zum Mikrofon griffen... und so für einen Abend sorgten, den man so schnell in St. Ulrich am Pillersee nicht vergessen wird. Wer das verpasst hat, darf die Bilder genießen und im August dabei sein, wenn es wieder heißt: Karaoke im Norman`s!

Lederhose traf Lederjacke

Unter dem Motto "SinfonicRock" begeisterte am 23.07. die BMK St. Ulrich wieder einmal die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Vor allem die Solisten Nadine Grünwald, Raphael Schirl, Hannes Wurzenrainer, Luca Krenn sowie Florian Pirnbacher sorgten für Applaus und "Bravo"-Rufe. Die BKM bewies erneut, dass Blasmusik auch moderne Melodien perfekt interpretieren kann. Auch das Wetter spielte mit und so hatten Gäste, Einheimische und die 53 Musikanten einen wunderbaren FEIERabend.

Zu früh gefreut...

... haben sich die (nur noch vier) Interessenten für die Gewerbegrundstücke in Straß, denn auf der gestrigen Gemeinderatsitzung wurde der aktuell vorliegende Vertrag bezüglich einer Dienstbarkeit zwischen der Gemeinde St. Ulrich und Familie Nothegger („Strasserwirt“) mit 7 Nein-Stimmen abgelehnt. Es geht dabei um einen Gehweg neben der neu anzulegenden Straße zum Gewerbegebiet, der unbedingt zur Sicherheit der Fußgänger (darunter auch viele Schülerinnen und Schüler) notwendig ist.

Offene Frage:

ohne Gehweg keine Straße, ohne Straße kein Gewerbegebiet?

... hat sich Bürgermeisterin Brigitte Lackner,

die bis gestern Abend noch hoffte, das Projekt „Gewerbegebiet Straß“ nun nach langer Planungsphase endlich zu einem guten Ende zu führen. Dafür wäre es notwendig gewesen, im Vorfeld sowohl eine nachvollziehbare und akzeptable Einigung mit dem Grundbesitzer zu finden als auch die künftige Position der Bushaltestelle zu prüfen. Laut jetzt vorliegender Planung müsste die Fahrtroute des Busses geändert werden, doch auch hier fehlen bisher gültige Absprachen mit dem Busunternehmen.

Offene Frage:

ohne Einigung keine Planungssicherheit der Gewerbetreibenden, ohne Änderung der Busstrecke keine Ein- und Ausstiegsmöglichkeit für Kinder?

... haben sich Radfahrer und Spaziergänger,

die nun weiter auf die Fertigstellung und Freigabe des Radweges am Pillersee warten müssen. Der Gemeinderat lehnte den aktuell vorliegenden Vertragsentwurf zwischen der Interessensgemeinschaft der Grundbesitzer und der Gemeinde ab, da die Laufzeit für die Nutzung auf vorerst 10 Jahre beschränkt ist. Eine Zustimmung wurde nur bei einer Laufzeit von 20 Jahren erteilt, die nun nachträglich ausverhandelt werden muss.

Offene Frage:

Ohne Vertrag keine weitere Asphaltierung, ohne Asphaltierung kein Radweg?

Zur Erklärung:

Dienstbarkeiten (Servitute) sind beschränkte dingliche Nutzungsrechte an fremden Sachen. Der Eigentümer wird zum Vorteil eines Dritten verpflichtet, etwas zu dulden oder zu unterlassen. Eine Dienstbarkeit besteht z.B. darin, dass der Eigentümer das Gehen oder Fahren über sein Grundstück oder die Benutzung seiner Wohnung zu dulden hat. Die Einverleibung (Eintragung) einer Dienstbarkeit ins Grundbuch bedarf eines schriftlichen, notariell beglaubigten Vertrages.

Familienunternehmen hilft Familien in Notlagen

Eigentlich ist das Team von LC Gastroservice aus Hochfilzen seit vielen Jahren für kreative, hochwertige Gastronomielösungen bekannt. Nun zeigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Familienunternehmens als Problemlöser und Unterstützer in der Corona-Krise.

Werner Weiß, der im Betrieb für Montage und Kundendienst zuständig ist, nutzte seinen Laserschneider, um sogenannte „Face Shields“, also Gesichtsmasken aus Kunststoff, herzustellen. Der Erlös aus dem Verkauf sollte auch einem guten Zweck dienen und so entschied man, den Verein IDUS (Integration durch Sport) finanziell zu unterstützen. Geschäftsführer Harry Langreiter rundete den erzielten Geldbetrag noch einmal großzügig auf und so konnten er und sein Team am 17. Juli die Obfrau des Vereins Maayke Lodewijks

mit einem Spendenscheck über € 1500,- überraschen. „Uns war es wichtig, dass das Geld in unserer Region für soziale Zwecke verwendet wird und dass es 1 zu 1 an Menschen weitergegeben wird, die es wirklich brauchen“, so Harry Langreiter. „Bei IDUS sind wir sicher, dass es dort ankommt, wo Hilfe nötig ist“. Eine Spende, die der Verein IDUS gerade jetzt gut gebrauchen kann, denn durch die zurzeit notwendigen Hygienevorschriften können die jährlichen Sommerspiele nicht wie geplant stattfinden. „Wir können das Abstandhalten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht garantieren, deshalb weichen wir heuer auf eine Challenge im Internet aus. Mit selbstgedrehten Videofilmen kann man teilnehmen, aber ich will noch nicht zu viel verraten. Aber natürlich fehlen uns die Einnahmen aus dem Kuchenverkauf“, erklärt Maayke Lodewijks. Um bedürftige Familien zu unterstützen, hätte man auf die eisernen Rücklagen zurückgreifen müssen, aber durch die Spende von LC Gastroservice könne nun doch schnell und einfach geholfen werden.

Und da für die Mitarbeiter des Unternehmens nicht nur im Geschäftsleben der persönliche und individuelle Service an erster Stelle steht, will Werner Weiß den Verein IDUS auch in Zukunft unterstützen – zum Beispiel mit der Herstellung von Medaillen für die Teilnehmer der Sportveranstaltungen. Ein lobenswertes Beispiel für Kreativität und Menschlichkeit!

Kirche, Küche und Kunst in Adolari

„Kunst verschönert, bereichert und bringt Farbe in unser Leben“ – dieser Spruch begrüßt die Besucherinnen und Besucher des „Kuhstalls“. Wenn der urige Raum nicht als Veranstaltungssaal des Gasthauses Adolari genutzt wird, kann man dort bei freiem Eintritt Bilder von Marianna Egger und Monika Resl bewundern. Marianna aus St. Ulrich ist seit fünf Jahren Hobbymalerin und liebt vor allem Landschafts- und Fantasy-Motive. Neben Ölfarben verwendet sie für ihre Kunstwerke vor allem Pastellkreiden, Kohle und Bleistift. Viele kennen Monika als hervorragende Köchin beim Adolariwirt und können nun ihre Kreativität auf der Leinwand bewundern. Sie verwendet Bleistift, Farbstift, Aquarellfarben sowie Öl- und Mischtechnik für ihre gegenständlichen als auch abstrakten Motive. Verbunden mit einem Besuch der Wallfahrtskirche St. Adolari und der Einkehr im Gasthaus ist ein Abstecher in die „Bilderwelten“ wirklich bereichernd.

„Blockwart“-Mentalität in Nuarach?

Die neue Hundeverordnung erregte auch beim Juli-Stammtisch der Hundefreunde die Gemüter. Obwohl aufgrund der Ferienzeit diesmal nur rund 20 Hundefreunde im Norman´s anwesend waren, wurde eifrig diskutiert. Vor allem über die Anfeindungen, mit denen sich die Hundebesitzerinnen und -besitzer neuerdings konfrontiert sehen. Beim Gassi-Gehen werde man nicht mehr wie früher freundlich begrüßt, es seien Drohungen ausgesprochen und sogar dazu aufgefordert worden, das (selbstverständlich) mitgeführte „Sackerl“ für den Hundekot vorzuzeigen. Das habe mit einem gemütlichen Spaziergang mit dem Vierbeiner nichts mehr zu tun, man fühle sich – obwohl die Nuaracher Hunde stets angeleint seien – schikaniert. Dabei ist die Rechtslage eindeutig: Nur die Bergwacht oder die Polizei können die Leinenpflicht kontrollieren und gegebenenfalls Strafen aussprechen, nur die Bürgermeisterin darf bei nicht erfolgter Entsorgung der „Hinterlassenschaft“ ein Bußgeld verhängen (s.1). Eine Kontrolle ist also nur durch die Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, die von der Tiroler Bergwacht – nicht zu verwechseln mit der Bergrettung – als Hilfsorgan

unterstützt werden kann (s. 2) möglich, sicher nicht von Privatpersonen. Es ist auch nicht zulässig, Fotos ohne Einverständnis zu machen. Viele haben sicher als Kinder einmal davon geträumt Polizist zu werden und gerne Räuber und Gendarm gespielt, aber so groß die Enttäuschung auch sein mag – niemand darf auf eigene Faust für Recht und Ordnung sorgen, dafür gibt es gut ausgebildete Beamte der Exekutive. Auch ein weiterer Irrtum ist in Nuarach selbst unter Gemeinderäten verbreitet: Betretungsverbote können zwar für den eigenen Grund und Boden ausgesprochen werden, nicht aber für öffentliche Wanderwege, die über beziehungsweise durch diese Grundstücke führen. Dazu Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Stock: „Offizielle Wanderwege – also markierte oder beschilderte Wege – haben eine Rechtsgrundlage und daher ist ein Betretungsverbot gegen Einzelpersonen durch Grundbesitzer nichtig. Am besten diese unqualifizierte Aussage ignorieren.“

Aufregung beim Hundestammtisch auch über die Jagdhundeprüfungen am vergangenen Wochenende in der Nähe des Seestüberls. Die Labradore mussten dabei keine Leine tragen. Aber auch da ist das Gesetz eindeutig, diese Hunde unterliegen nicht der neuen Hundeverordnung (s.3). Laut Christoph Staffner, Sprecher der Hundefreunde Nuarach, wäre alles so einfach: „Zu einem friedlichen Miteinander gehören Gespräche auf Augenhöhe anstatt über Leute drüber zu fahren. Um einen Hund artgerecht zu halten, braucht es nun mal den Freilauf und ich bin überzeugt, dass es geht - wenn alle Willens sind“.

Fazit des Treffens der Nuaracher Hundefreunde am 13. Juli: Mit ein wenig mehr Toleranz, Rücksichtnahme und Fairness auf allen Seiten wäre der ganze Ort lebens- und liebenswerter – und das gilt sicher nicht nur für das Thema „Hunde“.

(1) Erklärung: Es handelt sich dabei um eine Verwaltungsübertretung, die im Landespolizeigesetz klar geregelt ist (§ 23 (2) Die Durchführung von Verwaltungsstrafverfahren nach diesem Gesetz obliegt den Bezirksverwaltungsbehörden).

(2) Erklärung: Die Tiroler Bergwacht ist eine mittels Landesgesetz eingerichtete Körperschaft des öffentlichen Rechts (Rechtsgrundlage §1 TBWG). Über 1300 Mitglieder der Bergwacht, die landesweit in mehr als 90 Einsatzstellen ihren Dienst versehen, unterstützen die Bezirksverwaltungsbehörden tagtäglich als deren Hilfsorgane beim Vollzug diverser Landesgesetze.

(3) Erklärung: Der Leinen- oder Maulkorbzwang nach Abs. 2 und nach einer Verordnung nach Abs. 2a gilt nicht für Rettungs-, Therapie-, Assistenz- und Diensthunde während ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung (Ausbildung und Einsatz) sowie für Jagdhunde, wenn sie zu Jagdzwecken in einem Jagdgebiet eingesetzt werden.

"Coffee" behielt die Nerven

Am zweiten Samstag im Juli geschahen seltsame Dinge am See. Ein Mann im langen Regenmantel trug zum Erstaunen der Spaziergänger ein Jagdgewehr über der Schulter und kurz darauf waren Schüsse zu hören. Mehr Hunde als üblich bei Regenwetter waren zu sehen und gingen mit und ohne Leine ein paar Schritte neben ihrem Herrchen oder Frauchen, blieben dann ruhig sitzen, um anschließend sogar mit ihrem Besitzer an der Seite rückwärts zu gehen. Des Rätsels Lösung: Eine Jagdtauglichkeits-Prüfung des Landesverbands

Tirol sollte zeigen, ob die gut ausgebildeten Labradore den Befehlen in wirklich jeder Situation gehorchen. Die Prüfung: Der Hund muss bei Fuß gehen und wird dann „abgelegt“. Er muss nun allein ohne Regung warten, bis sein Herrchen wiederkommt. Währenddessen wird zweimal geschossen und auch dann darf der Jagdhund nicht zucken. Labrador „Coffee“ bestand diesen Test mit Bravour und konnte sich mit seinem stolzen Besitzer über den Erfolg freuen. Anfang Oktober sind Retriever und Labradore wieder am Pillersee zu Gast.

Übrigens: Auch die erfahrenen Hundeführerinnen und -führer finden die neue Hundeverordnung in Nuarach sehr bedauerlich, berichteten aber auch von ähnlichen Beschränkungen in ihren Heimatgemeinden. Ein neuer Trend war daher an diesem Tag am See zu beobachten: Hunde an Leinen, die bis zu zehn Meter lang sind. Ob dies sinnvoll ist, bleibt fraglich.

Musik mit Abstand

Zum ersten Mal standen 60 Musikerinnen und Musiker der Bundesmusikkapelle St. Ulrich auf der Bühne des neuen Musikpavillons. Viele Gäste wollten am 09.07. diesen Moment in Nuarach live erleben. Damit dies auch in Corona-Zeiten für alle sicher war, wurde genau auf die Einhaltung der Hygienevorschriften geachtet. Die Zuschauerinnen und Zuschauer hielten den Mindestabstand ein und der Schnaps der Marketenderinnen wurde diesmal in Einweg-„Stamperln“ ausgeteilt. Desinfektionsmittel stand bereit, die persönlichen Daten konnten für den Fall der Fälle abgegeben werden. Genauso perfekt und vorbildlich auch das Konzert der BMK. Unter dem Motto „Tirol trifft Schottland“ konnten die Musikanten wieder einmal eindrucksvoll ihr Können unter Beweis stellen. Dem Musikgenuss konnte der Virus an diesem lauen Sommerabend nicht gefährlich werden – weder auf noch vor der Bühne.

Erstes Seeleuchten

"Gut gegangen" - das dachte sich bestimmt Mario Horngacher, der für die Einhaltung der Sicherheitsabstände und Zuschauerzahlen am Abend des 08.07. zuständig war. Kurz bevor die erlaubte Zahl von 500 Personen beim ersten Seeleuchten der Saison erreicht war, ebte der Gästestrom gegen 21 Uhr ab. Und während die Musiker des "Tyrol Music Project" das Publikum begeisterte, wurden die Ein-Meter-Sicherheitsabstand sowohl am Verpflegungsstand als auch auf den Bierbänken größtenteils eingehalten. Fazit: Premiere am See gelungen!

Wer soll das verstehen?

Auf der Gemeinderatssitzung vom 25.06. stand unter Tagesordnungspunkt 10: „Beratung und Beschlussfassung über die Bewerbungen der Interessenten für das Gewerbegrundstück Strass“. Das klang noch nicht so kompliziert, aber dann entbrannte eine heftige Diskussion, die Besucherinnen und Besucher sowie die Betroffenen rat- und fassungslos machte.

Zur Vorgeschichte: Seit 2007 läuft das Projekt Gewerbegebiet Strass. Zu Beginn gab es zehn Interessierte, die gerne mit ihrem Unternehmen dort ansässig werden wollten. Stand heute sind es nur noch sechs. Doch auch diese sechs Bewerber werden wohl nicht wie gewünscht zum Zug kommen, da es bereits verbindliche Zusagen über einzelne Parzellengrößen gibt. Aber auch die übrigen Interessenten benötigen eine gewisse Quadratmeterzahl, um ausreichend Platz für Werkstätten, Lager und Büros zu schaffen. Das heißt, es gibt zu wenig

Baugrund für alle. Die Bürgermeisterin möchte niemanden benachteiligen, doch das wird nicht funktionieren. Nun soll eine „Experten“-Gruppe, die überwiegend aus Gemeinderäten besteht, eine Auswahl treffen. Doch noch immer ist nicht klar, ob und wie eine Straße gebaut wird, die die Zufahrt von LKWs ermöglichen soll. Einen „Plan B“, falls es die Straße nicht geben sollte, gibt es nicht. Nach 13 Jahren ist es daher ein Wunder, dass überhaupt noch Firmen interessiert sind. Ein Bewerber muss aufgrund anstehender Millionenaufträge spätestens im Herbst mit dem Bau neuer Produktionsstätten beginnen, denn ohne eine Vergrößerung kann er seine Aufträge nicht bewältigen. Er drängt verständlicherweise auf eine rasche Entscheidung. Wie in den vergangenen Jahren wird diese zugesagt, doch nach den leidvollen Erfahrungen glaubt nicht nur dieser Unternehmer nicht mehr an die Versprechungen der Ortspolitiker. Aufgrund der vorgebrachten Kritik seitens der betroffenen Firmeninhaber fühlte sich der Vize-Bürgermeister persönlich angegriffen und stellte sein weiteres Engagement für die Nuaracher Firmen in Frage. In Bezug auf die Planung und Abwicklung des Projekts in Strass sprach ein Zuschauer sogar von „Fahrlässigkeit“. Die Stimmung auf der Bühne des KUSP wurde zusehends gereizter, doch die Abstimmung über den eingebrachten Antrag endete einstimmig: nächster Termin in Sachen Gewerbegebiet Strass – eine Sondersitzung des GR mit Vergabe der Baugründe zwischen dem 15. und 20.Juli.

Fazit: 13 Jahre Planungen der Gemeinde, 13 Jahre Hoffnungen der Unternehmer und deren Arbeitnehmer (!) und immer noch keine Entscheidung über Straßenverlegung und Aufteilung der zukünftigen Gewerbegebiete. Das soll noch einer verstehen!

Ein kleiner Presserückblick:

TT Online, Bericht von Verena Hofer vom 24.11.2015:

Mit kleinen Schritten geht es bei der Umsetzung des Gewerbegebiets in St. Ulrich, im Ortsteil Strass, vorwärts. „Wir werden es irgendwann schaffen, ans Ziel zu kommen“, erklärte Bürgermeisterin Brigitte Lackner auf die Frage eines Einwohners nach dem aktuellen Stand.

TT Online, Bericht von Michael Mader vom 06.03.2019:

Die Erschließung des Gewerbegebietes in St. Ulrich am Pillersee wird schön langsam zur unendlichen Geschichte: Wie mehrfach berichtet, hat die Gemeinde bereits im Jahr 2012 im Ortsteil Strass zum Preis von mehr als 500.000 Euro eine 13.800 Quadratmeter große Fläche angekauft.

meinBezirk.at, Bericht von Klaus Kogler vom 01.08,2019:

"Für die Straßenverlegung sind die Zusagen da, jetzt werden die Verträge erstellt", so Bgm. Brigitte Lackner.

meinBezirk.at, Bericht von Klaus Kogler vom 31.10.2019:

"Schlussendlich kam es zu einer Einigung und es wurde grünes Licht für den Straßenbau gegeben. Die Verträge werden derzeit erarbeitet (es ist aktuell noch keiner unterzeichnet, Anm.) und neue Pläne sind zu erstellen, es ist also ein 'laufendes Verfahren'", berichtet Bgm. Brigitte Lackner.

meinBezirk.at, Bericht von Klaus Kogler vom 30.01.2020:

"Die Aufteilung der Flächen kann erfolgen und sollte es heuer den Besitzern – nach jahrelangem Warten – ermöglichen, ihre wirtschaftlichen Vorhaben umzusetzen."

Verena Wurzenrainer ist Tirols Lehrling des Monats

Der „Lehrling des Monats Juni 2020“ heißt Verena Wurzenrainer, kommt aus St. Ulrich am Pillersee und absolviert eine Lehre zur Köchin im zweiten Lehrjahr bei der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt St. Johann in Tirol. Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader überreichte bei einem Besuch an der Schule persönlich die Auszeichnung an den Koch-Lehrling. „Ich freue mich immer wieder aufs Neue, wenn ich im Rahmen der Lehrlingsauszeichnung des Landes Tirol so tüchtige junge Leute wie Verena Wurzenrainer kennenlernen darf. Tirol braucht so engagierte Fachkräfte, um als attraktiver Bildungs- und Wirtschaftsstandort auch in Zukunft an vorderster Stelle zu stehen“, erklärte LRin Palfrader beim Firmenbesuch zur Ehrung des Lehrlings des Monats. „Mit dieser Auszeichnung holt das Land Tirol bewusst die besten Lehrlinge vor den Vorhang, um ihnen unsere Wertschätzung zu zeigen und die Bedeutung ihrer Leistungen für Tirol und die Gesellschaft hervorzuheben.“ Verena hat die erste Fachklasse mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und wurde vom Betrieb besonders für ihre Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und ihren Fleiß gelobt. Sie absolvierte die Kurse „Kochpraxis für Lehrlinge – Anrichten und Dekorieren, Süß- und Salzwasserfische“ und besucht die Landesmusikschule St. Johann, wo sie sich an der Klarinette ausbilden lässt. Verena Wurzenrainer ist Ausschussmitglied der Landjugend, Mitglied der Musikkapelle St. Ulrich am Pillersee und des Pferdesportvereins Weitau. Zu ihren Hobbys zählt sie das Musizieren, Reiten, Kochen und Backen. „Das Land Tirol braucht gute Fachkräfte. Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen“, betont Landesrätin Beate Palfrader und erklärt: „Die Auszeichnung ‚Lehrling des Monats‘ wird für besondere Leistungen am Arbeitsplatz und in der Berufsschule sowie besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben.“ Über die Auszeichnung entscheidet eine Jury aus VertreterInnen des Landes Tirol, der Wirtschaftskammer Tirol, der Arbeiterkammer Tirol und der Berufsschulen. Der „Lehrling des Jahres“ wird im Folgejahr im Rahmen einer Galanacht aus dem Kreis der zwölf Lehrlinge des Monats gewählt. (Quelle: Land Tirol (Maximilian Brandhuber))

Festlicher Einzug am Ulrichstag

Abstand halten - auch am Ulrichstag (05.07.) wurde beim Einzug in die Pfarrkirche auf die Hygienevorschriften geachtet. So gab es nur kleine Abordnungen der einzelnen Vereine - musikalisch begleitet von der BMK.

Impressionen Reitturnier

Vom 02. bis 05. Juli findet beim Strasserwirt in St. Ulrich am Pillersee ein gut besuchtes Springturnier statt.

IDUS Sommerspiele abgesagt

Nach langem Hin und Her hat das IDUS-Team rund um Obfrau Maayke Lodewijks beschlossen, die IDUS Sommerspiele in diesem Jahr nicht durchzuführen. Das notwendige

Abstandhalten sei schwierig einzuhalten. Man plant aber ab August online eine besondere Challenge anzubieten, bei denen alle im Sinne der Inklusion mitmachen können. Weitere Infos folgen!

"An den Scheidewegen des Lebens stehen keine Wegweiser"

(Charlie Chaplin)

Ein Sonntagvormittag am Ufer des Pillersees – die Ausflügler strömen in Richtung Seestüberl, Sup´n Fun oder Tretbootverleih und man muss sich wundern, wie die unterschiedlichen Wege genutzt werden. Während die meisten Fußgänger den neuen, noch nicht eröffneten und daher auch noch nicht beschilderten Radweg für ihren Spaziergang nutzen, radeln viele Zweiradfahrer auf dem Wanderweg. Auf der Liegewiese tummeln sich eine Reihe von Hunden, die richtiges Verhalten trainieren und dies mit und ohne Leine. Vor dem gut besuchten Kiosk steigt niemand vom Rad, aber durch das Klingeln der Radfahrer aufgeschreckt, ziehen die Mütter ihre Kinder zur Seite. Bleibt zu hoffen, dass der Tag am See unfallfrei bleibt und die Erholungssuchenden irgendwann auf den richtigen Pfad geführt werden.

Gemeinderat erfuhr Neues vom TVB

Armin Kuen, Geschäftsführer des Tourismusverbands PillerseeTal, berichtete auf der Gemeinderatssitzung am 25.Juni 2020 über die Entwicklung in der Ferienregion.

Bis zum Corona bedingten Lock-Down Mitte März war man bei den Nächtigungen der Wintersaison auf Rekordkurs, vor allem Urlauber aus den Niederlanden, Deutschland und Österreich besuchten die Gemeinden rund um den Pillersee. Für die anstehende Sommersaison wirbt der TVB besonders in diesen Ländern mit dem Slogan „Urlaub aber Sicher“ mit fünf Gründen für sicheren Urlaub im PillerseeTal. Zudem wurden die Online-Buchungen gefördert durch Vermieter-Coaching, einer neuen Version der Webseite Kitzbüheler Alpen und dem Internet-Auftritt „MyKitzAlps“, der es Urlaubern ermöglicht, sich individuell bereits vor der Anreise ihr perfektes Urlaubsprogramm zusammenzustellen. Man setzt vor allem auf Naturerlebnisse und Familien. Dabei ruhen die Hoffnungen unter anderem auf dem neuen interaktiven „Steinbergkönig“, der in den vergangenen zwei Jahren mit einem Budget von € 200.000,- entwickelt wurde. Auch die Mobilität mit Bus und Bahn soll ausgebaut werden. Wichtig auch, wenn es tatsächlich zu Schließungen der Hallenbäder kommen sollte. Armin Kuen führte aus, dass es im Umkreis von 50 Kilometern zwölf Bäder gebe, die alle rote Zahlen schreiben. Es werde wohl in Zukunft das Aus für einige dieser „Millionengräber“ bedeuten, auch für das Alpensportbad in Nuarach sei die Prognose eher schlecht, so Kuen. Insgesamt schaut der TVB aber optimistisch in die Zukunft und lobte auch das Winter-Highlight „Magischer Advent“, ein Event, der im Dezember 2020 fortgesetzt und ausgebaut werden soll.

Nuaracher Gemeinderat tagte

Am 25. Juni fand im KUSP die 49. Sitzung des Nuaracher Gemeinderats statt. Wieder waren viele interessierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort, um sich über die Gemeindepolitik zu informieren. Auf der Tagesordnung standen unter anderem eine Präsentation von TVB Geschäftsführer Armin Kuen zur Lage des Tourismus im Pillerseetal (Bericht folgt),

Änderungen zum Flächenwidmungsplan, Beschlüsse zur Straßenbeleuchtung und zur Wasserversorgung.

Heftig diskutiert wurde auch die Entwicklung des neuen Gewerbegebiets Strass. Über den momentanen Stand und die Forderungen der Bewerber für diese Grundstücke sowie weitere Beschlüsse werden die „Nuaracher Nachrichten“ demnächst ausführlich berichten. Im Anschluss an die Sitzung, die bis 23 Uhr dauerte, lud Bürgermeisterin Brigitte Lackner die Gemeinderätinnen und -räte noch auf eine Jause ins „Norman´s“ ein.